

DAS THEATER

staatstheater darmstadt

spielzeit 2018|2019

DAS THEATER

staatstheater darmstadt

Verehrtes Publikum,
liebe Freundinnen und Freunde des Staatstheaters Darmstadt,

Mut haben und neue Wege beschreiten – das heißt auch: Demut und Respekt zu zeigen vor der anstehenden Tat und der damit einhergehenden Grenzüberschreitung. Nachdem sich das Staatstheater Darmstadt in den vergangenen Jahren mit den Themen „Heimweh nach Zukunft“ und „Wer ist wir?“ beschäftigt hat, steht nun die Frage nach dem Verhältnis von Mut und Demut im Zentrum der künstlerischen Auseinandersetzung.

Besonders freue ich mich auf das Großprojekt mit Olivier Messiaens „Saint François d'Assise“, das durch den Kulturfonds Rhein-Main unterstützt wird und in Kooperation mit vielen Partnern in Darmstadt und Hessen entsteht – ein beeindruckendes Zeugnis der Leistungsfähigkeit und Vielfalt des Kulturlandes Hessen. Im Schauspiel wird, neben weiteren Uraufführungen, „Das weiße Band“ nach dem gleichnamigen Film im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen.

Freuen Sie sich mit mir auf eine interessante Spielzeit voller Wagnisse auf höchstem Niveau.

Ich wünsche Ihnen anregende Theatererlebnisse.



Boris Rhein

Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst

„Sieh dich um, bedenke, dass auch du ein Mensch bist.“
Mahnung an den römischen Feldherren

In der Spielzeit 2018|19 beschäftigt sich das Staatstheater mit „Mut“, „Grenzüberschreitung“ und „Demut“. Während wir viele Fälle von Mut kennen und Grenzüberschreitungen fast alltäglich sind, spielt die Demut nur eine kleine Rolle. Alles scheint möglich, alles scheint erreichbar. Hybris entgrenzt Handlungen immer häufiger.

„Demut“, von althochdeutsch „diomuoti“, bedeutet „Gesinnung eines Dienenden“. Der Demütige akzeptiert aus freien Stücken, dass es etwas für ihn Unerreichbares, Höheres gibt, und er überschätzt seine Kräfte und Wirkungen nicht. Im religiösen Kontext bedeutet sie auch das Anerkennen der Vollkommenheit Gottes. Passt diese Zumutung heute?

Wo ist Mut, wo ist Demut gefragt, wo sind Grenzen zu achten?

Theater und alle Kunst sollen uns herausfordern, unterhalten, aber auch die Widersprüche der Zeit benennen. Es ist eindrucksvoll, mit welcher Kraft dies dem Staatstheater Darmstadt unter Leitung von Karsten Wiegand schon seit Jahren gelingt. Dafür meinen Respekt, meinen herzlichen Dank und die besten Wünsche für die neue Spielzeit!



Jochen Partsch

Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt

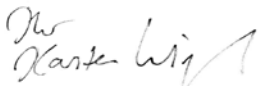
Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des Staatstheaters Darmstadt,

in vielen Werken der kommenden Spielzeit werden Sie Menschen begegnen, die sich und uns fragen: Wo ist die Grenze? Soll ich sie überwinden oder respektieren? Braucht es Mut oder Demut?

Kann Orpheus ins Totenreich gelangen und Eurydike ins Leben zurückholen? Kann man weltliche Grenzen überschreiten ohne innere Grenzen zu überwinden (wie „Peer Gynt“)? Gelangt man durch Hingabe an die Welt zu Gott (wie Franziskus)? Müssen Einsamkeit und Todesangst überwunden werden um erwachsen und weise zu werden (wie in der „Zauberflöte“)? Werden durch Einkommen und Anschrift Grenzen gesetzt (fragt sich Dirk Laucke in seiner Uraufführung)? Wo werden die Grenzen der Anderen mit Gewalt missachtet (wie in Liliom)? Welche Energien entfesseln große Emotionen (wie in „Sadeh21“)? Wie weit werden sich 80 Laien gemeinsam tanzend in „#Mensch“ trauen? Ahnen wir in Mahlers 9. Sinfonie oder in „Vom Verschwinden“ das Geheimnis des Todes?

Ich danke Ihnen für Ihre Neugier und Ihre Treue, die uns ermutigen.

Wir freuen uns auf Sie!



Karsten Wiegand

Intendant



PREMIEREN OPER

08.09.2018	L'Orfeo Monteverdi
09.09.2018	Saint François d'Assise Messiaen
26.10.2018	* Die Zauberflöte Mozart
08.12.2018	Ein Maskenball Verdi
02.02.2019	Kiss me, Kate Porter
23.03.2019	Rusalka Dvořák
27.04.2019	* Pit und Paula - frisch versalzen
Mai 2019	Orlando Händel

PREMIEREN SCHAUPIEL

10.08.2018	Der fröhliche Weinberg Zuckmayer
02.09.2018	Moby Dick Melville
14.09.2018	Das weiße Band (UA) Haneke
06.10.2018	2666 Bolaño
01.11.2018	Der Diener zweier Herren Goldoni
18.11.2018	* Momo Ende
07.12.2018	Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel Walser
09.02.2019	* Peer Gynt Ibsen
01.03.2019	* Kranichstein (UA) Schmidt

29.03.2019	Nur das Beste! (UA) Laucke
16.05.2019	* Solaris Lem
07.06.2019	* Michael Kohlhaas von Kleist

PREMIEREN BALLETT

25.08.2018	* Fake Plegge
02.11.2018	* Labyrinth (AT) Banevičiūtė
02.11.2018	Sadeh21 Naharin
22.02.2019	Liliom (UA) Plegge
14.06.2019	#Mensch Partizipationsprojekt des Hessischen Staatsballetts

SPARTENÜBERGREIFENDES PROJEKT

26.04.2019	Der Bürger als Edelmann Molière/ Ariadne auf Naxos Strauss
------------	---

* Für junges Publikum besonders geeignet,
zu den Altersempfehlungen Seite 100



SINFONIEKONZERTE DES STAATSORCHESTERS DARMSTADT

09

KONZERTE

- 30.09./01.10.2018 **1. Sinfoniekonzert**
Mozart/Webern/Mahler
- 18./19.11.2018 **2. Sinfoniekonzert**
Strawinsky/Strauss/Schubert
- 16./17.12.2018 **3. Sinfoniekonzert**
Ravel/Poulenc/Dutilleux/Debussy
- 20./21.01.2019 **4. Sinfoniekonzert**
Czernowin/Haydn/Bartók
- 03./04.03.2019 **5. Sinfoniekonzert**
Brahms/Zimmermann/Schumann
- 31.03./01.04.2019 **6. Sinfoniekonzert**
Wagner/MacMillan/Mendelssohn Bartholdy
- 26./27.05.2019 **7. Sinfoniekonzert**
Sibelius/Mendelssohn Bartholdy/
Schostakowitsch
- 23./24.06.2019 **8. Sinfoniekonzert**
Stockhausen/Mahler

DER FRÖHLICHE WEINBERG

Lustspiel von Carl Zuckmayer

„... jaja, ich laß das große Jubiläumsfaß öffne, un dann wolle ma sehe, wer am besten schwimme gelernt hat!“

Jean-Baptiste Gunderloch

Rheinessen, ein Spätnachmittag im Weinherbst 1921:

Jean-Baptiste Gunderloch möchte eine Hälfte seines Weinguts versteigern und in den Ruhestand gehen. Die andere Hälfte soll Tochter Klärchen als Mitgift bekommen, aber nur, wenn ihr Bräutigam nachweislich zeugungsfähig ist. Doch alles kommt ganz anders: Es wird gestritten und geprügelt, sich versöhnt und geliebt und nach einer weinseligen Nacht gibt es gleich vier Brautpaare. Und die Einsicht, dass sich „die herrgottsgeschaffene Natur“ nicht einfach herumkommandieren lässt.

Die Hessische Spielgemeinschaft präsentiert Zuckmayers saftig-derbes Volksstück als Sommerspektakel mit Musik und viel, viel Wein auf der Terrasse des Theaters, die dafür in eine grün-idyllische Oase verwandelt wird.

Regie Judith Kuhnert

Bühne Michael S. Kraus

Kostüme Veronika Sophia Bischoff

Musikalische Leitung Silvia und Timo Willecke

Fr
10.08.
2018
19.00
Uhr

OPEN-AIR-KONZERT ZUR SPIELZEITERÖFFNUNG

Werke u.a. von Gioachino Rossini

„Neue Horizonte sind immer wieder faszinierend – und erst recht ihre Überschreitung.“ Kersten Kämpfer

Wir sind wieder da. Das Publikum ist wieder da. Nach den vielen Erlebnissen und einer Ruhepause im Sommer gehört das Open-Air-Konzert zur Saisonöffnung zu den Wochen nach den Ferien, wie Hitze, Schwimmbad und lange Abende unter freiem Himmel zum August. Auf dem Programm 2018 steht Musik über das Reisen. Mit von der (Land-?) Partie sind das Staatsorchester Darmstadt und Mitglieder des Staatstheater-Ensembles.

Das Staatsorchester Darmstadt

Mitglieder des Staatstheaterensembles

Moderation Gernot Wojnarowicz

So
11.08.
2018
20.00
Uhr

FAKE

Ein Tanzstück für Jugendliche und ihre Fans ab 12 Jahren

„Bist Du sicher, dass Du dir nicht bloß immer noch verzweifelt wünschst, verstanden zu werden?“ Luna Darko

Die Zeit des Erwachsenwerdens ist eine Zeit der Rebellion und Anpassung zugleich: Sie beschreibt in den wundersamsten Farben jene Lebensphase, in der wir herauszufinden versuchen, wo wir stehen, wer wir eigentlich wirklich sind oder sein wollen.

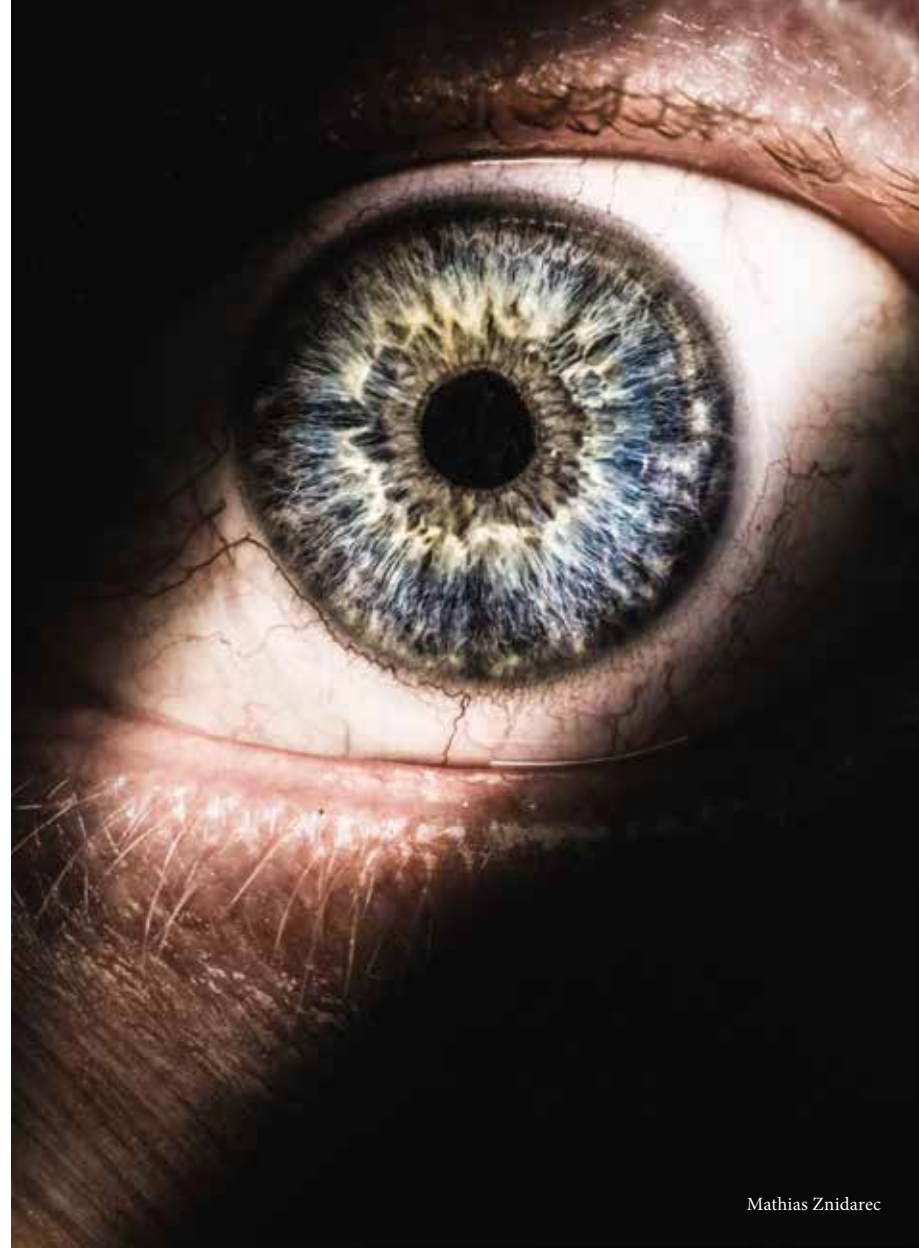
„Fake“ orientiert sich an der Lebenswirklichkeit, die junge Erwachsene mit Gleichaltrigen erleben: Wie auf einer Baustelle ist zwischen Entfremdung und Transformation alles „under construction“ – oder sogar gänzlich wegen Umbau geschlossen. Wichtige Fragen brauchen Zeit zu reifen: Wer bin ich? Wer möchte ich sein? Wie erlebe ich Freundschaft, Ausgrenzung, Geschlechterrollen – meine eigene Sexualität? Vielleicht gibt es doch einen kleinen Zwischenraum, in dem wir nicht das tun müssen, was Mädchen oder Jungs den Erwartungen nach eigentlich tun?

Choregrafie Tim Plegge

Bühne Flurin Borg Madsen

Kostüme Janine Werthmann

Video Thorsten Greiner





MOBY DICK

Nach dem Roman von Herman Melville

„Tapferkeit für eine armselige Sache ist der Gipfel der Einfalt.“
Herman Melville

Besessen vom Gedanken, den weißen Wal zu töten, der ihm ein Bein abbriss, folgt Captain Ahab dem ungeheuren Moby Dick über die Weltmeere. Die Mannschaft, die auf seinem Schiff angeheuert hat, erlebt dabei Abenteuer sowie Einsamkeit, findet im Fremden das Eigene und wird hineingerissen in den unerbittlichen Kampf des vermeintlich Guten mit dem vermeintlich Bösen. Wir erleben unbedingte Willenskraft, die Grenzen überschreitet, Natur in ihrer Größe, Weite und Tiefe sowie menschliche Hybris und die Wut über das eigene Schicksal. Inspiriert von biblischen Themen, Shakespeare und Erlebnissen auf einem Walfänger schrieb Melville diesen Genre- und Rahmen-sprengenden Roman und schuf darin zeitlose Motive.

Regie Julia Prechsl

So
02.09.
2018
18.00
Uhr

L'ORFEO

Favola in Musica in einem Prolog und
fünf Akten von Claudio Monteverdi

„Lasst alle Hoffnung fahren, ihr, die ihr eintretet.“
Dante. Die Göttliche Komödie

Den Tod überwinden, um der Liebe willen, so der tollkühne
Plan, mit dem der junge Orpheus hinabsteigt in die Unterwelt.
Seine verstorbene Braut Eurydike will er den Fängen des
mächtigen Gottes Pluto entreißen. Nichts scheint den
talentierten Sänger aufhalten zu können. Kurz vor dem Ziel
jedoch muss er feststellen, dass es mehr braucht als Mut, dass
er mehr überwinden muss als die Wächter der Höllenpforten,
um mit der Geliebten vereint zu sein. Wird er die ultimative
Prüfung bestehen?

Monteverdis Favola in Musica, oftmals beinahe mystisch
verklärt als erste Oper überhaupt, nimmt das Publikum mit auf
eine eindrucksvolle Reise in die Unterwelt, bei der es um nicht
mehr und nicht weniger geht als Leben und Tod.

Musikalische Leitung Joachim Enders

Regie Andreas Bode

L'ORFEO und SAINT FRANÇOIS D'ASSISE werden ermöglicht durch



SAINT FRANÇOIS D'ASSISE

Oper in drei Akten von Olivier Messiaen,
Libretto vom Komponisten

„Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine
Blume auf dem Feld, wenn der Wind darüber geht, so ist sie
nimmer da, und ihre Stätte kennt sie nicht mehr.“ Psalm 103

Was ist Demut? Es ist nicht die Ehrfurcht vor Gott, sondern die
Begegnung mit einem Leprakranken, seinem Schmerz, seiner
Angst und seinem Zerfall, die für Franziskus zur Erkenntnis
führt, dass Demut auch viel mit Liebe zu tun hat – und mit der
Überwindung des eigenen Selbst.

Saint François d'Assise ist die einzige Oper, die Komponist
Olivier Messiaen je geschrieben hat, ein Spätwerk, das seines
Gleichen sucht. Wie die Figuren im Stück lernen, auf Gott
zu vertrauen, so muss hier der Dirigent auf seine Musiker
vertrauen – das berühmte Vogelkonzert allein besteht aus
so vielen Melodien, dass er gar nicht anders kann, als das
Orchester einfach spielen zu lassen.

Musikalische Leitung Johannes Harneit

Regie Karsten Wiegand

Bühne Bärbl Hohmann

Kostüme Andrea Fisser

Video Roman Kuskowski

So
09.09.
2018
16.00
Uhr

Sa
08.09.
2018
19.30
Uhr

DAS WEISSE BAND (UA)

Uraufführung der Theateradaption nach dem Film
von Michael Haneke (Regie und Drehbuch)

„Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott.“
aus dem 5. Gebot – 2. Mose 20,2

Michael Hanekes „Das weiße Band“, 2009 mit der Goldenen Palme in Cannes ausgezeichnet, ist ein Meisterwerk europäischer Filmkunst. Der als „Eine deutsche Kindergeschichte“ untertitelte Film erzählt von einer verstörenden Gewaltserie in einem kleinen, protestantischen Dorf in Norddeutschland am Vorabend des Ersten Weltkriegs. Die seltsamen Unfälle im Dorf nehmen nach und nach den Charakter ritueller Bestrafungen an und die Frage nach dem Wer und Warum stellt schließlich die gesamte Gemeinde infrage. „Das weiße Band“ wird weltweit erstmalig für die Bühne adaptiert und von Christoph Frick, der sich mit dieser Inszenierung in Darmstadt vorstellt, zusammen mit dem Kinderchor des Staatstheaters und Schauspielerinnen und Schauspieler des Ensembles erarbeitet.

Regie Christoph Frick

Bühne und Kostüme Viva Schudt

Komposition Bo Wiget

Leitung Kinderchor Elena Beer

Fr
14.09.
2018
19.30
Uhr



1. KAMMERKONZERT

Wolfgang Amadeus Mozart: Sehnsucht nach dem Frühling KV 596, Abendempfindung an Laura KV 523, Komm, liebe Zither KV 351, An Chloë KV 524

Ludwig van Beethoven: Der Kuss op. 128, Neue Liebe, neues Leben op. 75/2

Friedrich Silcher: Ännchen von Tharau, Frisch gesungen

Franz Schubert: Zum Rundtanz D 983/3, Die Nacht D 983/4, Des Fischers Liebesglück D 933, Auf dem Wasser zu singen D 774, Meeres Stille D 216, Der Zwerg D 771

Johannes Brahms: Aus: Deutsche Volkslieder, WoO 33:

Die Sonne scheint nicht mehr, In stiller Nacht, Erlaube mir, feins Mädchen, Da unten im Tale

Friedrich Silcher: O wie herbe ist das Scheiden, Die Loreley

Franz Schubert: Erbkönig D 328, Wanderers Nachtlied II D 768, Nähe des Geliebten D 162, Im Frühling D 882, Widerspruch, Licht und Liebe D 352, Nacht und Träume D 827

„Es ist der Vater mit seinem Kind.“ Johann Wolfgang von Goethe. Erbkönig

Dass ein Sohn in dieselben Fußstapfen tritt wie sein Vater, ist so ungewöhnlich nicht. Besonders wird es erst, wenn beide Sänger sind, und das auch noch im gleichen Stimmfach. Christoph Prégardien ist nicht nur als Lieder-Interpret eine Legende. Sein Sohn Julian debütierte im Sommer 2017 an der Bayerischen Staatsoper und zählt schon heute zu den gefragtesten Sängern.

Tenor Julian und Christoph Prégardien

Klavier Michael Gees

Do
27.09.
2018
20.00
Uhr

1. SINFONIEKONZERT

Vorspiel im Foyer/Kammermusik von Alexander von Zemlinsky

Wolfgang Amadeus Mozart: Exsultate, jubilate KV 165

Anton Webern: Vier Lieder op. 13

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 9 D-Dur

„Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis.“

Johann Wolfgang von Goethe. Faust

Beethoven, Schubert, Bruckner und Dvořák waren kurz nach der Arbeit an ihrer Neunten gestorben. Um nicht auch diesem Fluch zu erliegen, schrieb Mahler zunächst den sinfonischen Liederzyklus „Das Lied von der Erde“. Danach erst fühlte er sich bereit, eine „Neunte“ zu komponieren. Es wurde ein Werk, das vom Abschiednehmen handelt. Das Finale verklingt in Stille, aber ohne Resignation, wie ein sanfter Übergang in eine andere Welt. „Es versucht immer wieder an winzigen Fäden am Leben festzuhalten, bis es ihm schließlich entgleitet“, meinte Leonard Bernstein.

Sopran Anna Lucia Richter

So
30.09.
2018
11.00
Uhr

Mo
01.10.
2018
20.00
Uhr

2666

von Roberto Bolaño

„Nur in der Unordnung sind wir fassbar.“ Roberto Bolaño

„2666“ erscheint 2004 posthum und löst ein literarisches Erdbeben aus. Als Jahrhundertroman wird der über 1000 Seiten starke Roman des chilenischen Autors Bolaño gefeiert! Seine fünf Teile wirken wie die fünf lose verbundenen Akte einer Tragödie, deren Sujet die Globalisierung und der damit verbundene Schrecken sein könnte. Sinnbildlich steht hier das Grauen der bis heute unaufgeklärten Frauenmordserie in Ciudad Juarez, Mexiko, für eine Welt, die den Wert von Menschenleben vom Geburtsort abhängig macht. Und dabei Gewalt als erschreckend verbunden mit Langeweile zeigt. Die junge Regisseurin Claudia Bossard betrachtet dieses Mammutwerk in Darmstadt als Monolog eines Fremden, der auf eine atemberaubende Reise ins finstere Herz der globalisierten Welt geht.

Regie Claudia Bossard

Bühne und Kostüme Daniel Wollenzin

Musik, Video und Hörspiel Annalena Fröhlich

Sa
06.10.
2018
20.00
Uhr





2. KAMMERKONZERT

Claude Debussy: Images Band I

Béla Bartók: Sechs Rumänische Volksstänze

Francis Poulenc: Huit Nocturnes

Manuel de Falla: Danse rituelle du feu

Frédéric Chopin: Sonate für Klavier Nr. 3 h-Moll op. 58

„Die Phantasie ist das Königreich der Wahrheit, das Erreichbare eine von ihren Provinzen.“ Charles Baudelaire

Bartók und de Falla schöpfen aus den Rhythmen der Volksmusik ihrer Länder. Debussy, etwas polyglotter und in großer Verbeugung vor Jean Philippe Rameau, dem größten französischen Komponisten des 18. Jahrhunderts, erfindet das kurze Klavierstück mit seinen „Images“ quasi neu. Und er ist sich dessen bewusst: „Ich glaube, ohne falsche Eitelkeit, das diese drei Stücke ihren Platz in der Klavierliteratur einnehmen werden, zur Linken Schumanns und zur Rechten Chopins.“

Die deutsch-griechische Pianistin Danae Dörken gab kürzlich Rezital-Debüts in der Tonhalle Zürich und im Palais des Beaux-Arts Brüssel. Erneut war sie im Konzerthaus Wien und beim Menuhin Festival in Gstaad zu Gast.

Klavier Danae Dörken

DIE ZAUBERFLÖTE

Eine große Oper in zwei Aufzügen KV 620
von Wolfgang Amadeus Mozart,
Libretto von Emanuel Schikaneder

Altersempfehlung: ab 10 Jahren

„Ich wage mich mutig zur Pforte hinein, Die Absicht ist edel und lauter und rein.“ Die Zauberflöte I.15

Ein junger Mann wird von einer Schlange verfolgt, fällt in Ohnmacht, trifft auf den Vogelmenschen Papageno, verliebt sich angesichts eines Bildes und verspricht der aus Gewitterwolken erscheinenden Mutter der Dargestellten, ihre Tochter aus den Händen eines Bösewichts zu befreien... Eindeutig ein Märchen, oder? Doch Mozarts „Zauberflöte“ ist mehr als ein Märchen mit volkstümlichen Figuren. Die auf den ersten Blick so einfache Geschichte kann ebenso als freimaurerisches Ideendrama, Parabel auf das Erwachsenwerden oder als theatraler Initiationsritus gelesen und präsentiert werden. Niemals büßt sie jedoch ihre unmittelbare Wirkung ein. So ist die „Zauberflöte“ Welt-Theater im besten Sinne: eine Gelegenheit für jung und alt zur Welterfahrung mit den Mitteln des Theaters.

Musikalische Leitung Rubén Dubrovsky

Regie Karsten Wiegand

Co-Regie Dirk Schmeding

Bühne Bärbl Hohmann

DER DIENER ZWEIER HERREN

Komödie von Carlo Goldoni
Neufassung von Martin Heckmanns

„Die Welt ist ein schönes Buch, aber es nützt jenen wenig, die nicht darin zu lesen wissen.“ Carlo Goldoni

Venedig, 1747. Der Gelegenheitsdiener Truffaldino hat Hunger. In seiner prekären Lage sucht er sich, auf doppelten Lohn hoffend, einen zweiten Herrn. Sein erster ist, so wird sich herausstellen, eine Herrin: Beatrice reist ihrem Geliebten Florindo hinterher und wickelt in Männerkleidern die nötigen Geschäfte ab – eine Grenzüberschreitung. Denn Frauen waren zu dieser Zeit nicht geschäftsfähig. Zufällig übernachten die Liebenden Beatrice und Florindo im selben Gasthof...

In Goldonis Bravourstück geraten die Commedia-dell'arte-Figuren in ein turbulentes Verwirrspiel um handfeste Interessen und scheinheilige Schwüre. Zwei Paare finden einander. Währenddessen gerät Truffaldino in manche Zwickmühle, lenkt aber zugleich gewitzt seine Herrschaften.

Regie Andreas Merz-Raykov

Bühne Jan-Hendrik Neidert

Kostüme Lorena Diaz-Stephens

Do
01.11.
2018
19.30
Uhr

Fr
26.10.
2018
19.00
Uhr

LABYRINTH (AT)

Ein neues Stück für Kinder von 3 bis 6 Jahren
von Birutė Banevičiūtė

„Niemand weiß was er kann, bevor er es versucht.“ Publilius Syrus

Wie kann man sich in der Welt „der Großen“ zurechtfinden – wenn doch alles, was darin geschieht, irgendwie zu bunt, zu groß und zu interessant erscheint? Und wie finden wir den Weg hinaus aus dem endlosen Labyrinth, was sich „Wachsen“ nennt?

Nach dem großen Erfolg ihrer Arbeit „Farbenspiele“ kehrt die litauische Choreografin Birutė Banevičiūtė zum Hessischen Staatsballett zurück. Ausgehend von Gegenständen aus der Lebenswelt der Kinder gestaltet sie gemeinsam mit zwei Tänzern einen Parcours, der bunt und nachdenklich, verwirrend und dann doch wieder ganz fantasievoll einfach ist.

Choreografie Birutė Banevičiūtė

Fr
02.11.
2018
10.00
Uhr





SADEH21

von Ohad Naharin

„Nehmen Sie die Menschen, wie sie sind, andere gibt's nicht.“
Konrad Adenauer

Ohad Naharin gilt als einer der progressivsten Tanzschaffenden unserer Zeit, und mit „Sadeh21“ gelang ihm 2011 der große Wurf: In einer tänzerischen Versuchsanordnung ließ er Tänzer die Räume zwischenmenschlicher Beziehungen ausloten – und erntete Begeisterungstürme von Tanzkritik und internationalem Publikum gleichermaßen.

„Sadeh21“ präsentiert den Zuschauern die ganze Bandbreite von Zuneigung, Abneigung und allen menschlichen Gefühlen dazwischen. So wird sich das Hessische Staatsballett in dieser Spielzeit in die Druckkammer der Gefühle begeben, in der sich Menschen zart wie explosiv begegnen, und sich selbst der überwältigenden Flut aus getanzten Bildern ausliefern.

Choreografie und Bühne Ohad Naharin

Musikcollage Maxim Waratt

Licht Avi Yona Bueno

Kostüme Ariel Cohen

MOMO

nach einem Roman von Michael Ende

Altersempfehlung: ab 8 Jahren

„Denn Zeit ist Leben. Und das Leben wohnt im Herzen.“
Meister Hora

Momo lebt alleine im alten Amphitheater am Rande der Stadt. Sie besitzt kaum materielle Dinge, doch von etwas hat sie besonders viel: Zeit. Diese teilt sie gerne mit ihren Freunden Beppo und Gigi. Die Menschen mögen Momo, denn sie kann ausgezeichnet zuhören. Doch eines Tages ist alles anders: Keiner besucht Momo mehr. Sie geht der Sache auf den Grund und stößt bald auf das Geheimnis der grauen Herren der Zeitsparkasse. Sie haben es auf die Lebenszeit aller Menschen abgesehen und sorgen dafür, dass es in der Stadt immer trister wird. Mit Hilfe der Schildkröte Kassiopia und Meister Hora entschlüsselt Momo schließlich das Geheimnis der Zeit.

Die Inszenierung von Jule Kracht basiert auf ihrer Romanadaption und ihrer Inszenierung für das Theater Augsburg 2017/18.

Regie Jule Kracht

Bühne Nora Lau

Kostüme Ursula Bergmann

Musik Timo Willecke

So
18.11.
2018
15.00
Uhr

2. SINFONIEKONZERT

Vorspiel im Foyer/Kammermusik von Igor Strawinsky

Igor Strawinsky: „Apollon Musagète“

Richard Strauss: „Tod und Verklärung“ op. 24

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 8 h-Moll „Unvollendete“ D 759

„Alle Schranken sind bloß des Übersteigens wegen da.“ Novalis

Es ist ein Werk, das den Übertritt in eine andere Welt zum Thema hat. Richard Strauss selbst hat in einer Programm-Notiz sein Stück später so beschrieben: „Antlitz des schwer Leidenden... das Fieber schüttelt seine Glieder...gedenkt er seines vergangenen Lebens: seine Kindheit zieht an ihm vorüber, seine Jünglingszeit mit seinen Leidenschaften...dann... erscheint ihm die Leuchte seines Lebenspfades, die Idee, das Ideal, das er zu verwirklichen, künstlerisch darzustellen versucht hat, das er aber nicht vollenden konnte...die Todesstunde naht ...die Seele verlässt den Körper, um im ewigen Weltenraum das vollendet...was es hienieden nicht erfüllen konnte.“

So
18.11.
2018
11.00
Uhr

Mo
19.11.
2018
20.00
Uhr

3. KAMMERKONZERT

György Ligeti: Streichquartett Nr. 1

Franz Schubert: Quartettsatz c-Moll D 703

Ludwig van Beethoven: Streichquartett Nr. 15 a-Moll op. 132

„Hinter dieser Musik gibt es noch eine Musik.“ György Ligeti

Die Streichquartette von Ligeti gehören schon zum Kanon des Repertoires. Er begann als Bürgerschreck mit seinen „Aventures“, denn seine Interpreten hatten sich so zu äußern: „wehmütig schluchzend/mit ersteinertem Gesichtsausdruck/ uhrwerkartigsteif, teilnahmslos/resigniert/preziösnasalierend/wichtigtuend knautschend/murmeln/kontaktlos/plappernd/spöttisch-gallbittere Bemerkung/mit verstopfter Nase/sehr gehässig“. 2012 gegründet, steht das vision string quartet für eine einzigartige Wandlungsfähigkeit zwischen dem klassischen Streichquartett-Repertoire, Eigenkompositionen und Arrangements aus den Bereichen Jazz, Pop und Rock. Die vier jungen Musiker aus Berlin stellen zur Zeit die klassische Konzertwelt auf den Kopf.

vision string quartet

Violine Jakob Encke

Violine Daniel Stoll

Viola Sander Stuart

Violoncello Leonard Disselhorst

Im Anschluss: Lounge mit dem vision string quartet in der Bar der Kammerspiele

Do
29.11.
2018
20.00
Uhr



ICH BIN WIE IHR, ICH LIEBE ÄPFEL

von Theresia Walser

„Was kann ich dafür, wenn manche so blöd waren, über die Mauer zu klettern?“ Frau Margot

In Walsers Stück treffen drei Gattinnen ehemaliger Diktatoren bei einer Pressekonferenz aufeinander, um über die geplante Verfilmung ihres Lebens zu sprechen: Frau Imelda, Frau Leila und Frau Margot. Zunächst plaudert man miteinander wie nette Nachbarinnen: über Partys bei Stalin und Handküsse von Mao, über Schuhe und schusssichere BHs. Doch mit der Zeit geraten die Frauen zunehmend aneinander. Die Damen verstricken sich immer tiefer in den grausamen Taten ihrer Vergangenheit, und überbieten sich schließlich gegenseitig in ihren Monstrositäten. Verzweifelt versucht ein Dolmetscher zu vermitteln und mit allerlei Übersetzungstricks ein kulturelles und diplomatisches Desaster zu verhindern. Caro Thum arbeitet nach „Das Abschiedsdinner“ zum zweiten Mal in Darmstadt.

Regie Caro Thum

Bühne und Kostüme Wolf Gutjahr

Fr
07.12.
2018
20.00
Uhr

EIN MASKENBALL

Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi,
Dichtung von Antonio Somma nach Eugène Scribes Drama
„Gustave III. ou le bal masqué“

„God have mercy on the man who doubts what he's sure of.“
Bruce Springsteen

Eine unheilvolle Prophezeiung, eine zerbrochene Freundschaft, eine verhängnisvolle Liebe – das ist der Stoff, aus dem große Dramen gemacht werden. Kurzgefasst: Ricardo liebt Amelia, die Frau seines besten Freundes. Eine Wahrsagerin sagt seinen Tod voraus. Und ein Maskenball wird zum Schauplatz des großen Finales.

Während die Figuren schnellen Schrittes auf die Katastrophe zueilen, bietet ihnen die Geschichte doch immer wieder Umkehrpunkte, werden sie vor die Wahl gestellt, welchen Pfad sie beschreiten – Gier oder Großmut, Eifersucht oder Vertrauen, Rache oder Vergebung. Der Maskenball des Lebens bringt die Menschen in Extremsituationen und schaut zu, wie sie tanzen – und wann die Maske fällt.

Regie Valentin Schwarz

Bühne und Kostüme Andrea Cozzi

Sa
08.12.
2018
19.30
Uhr

4. KAMMERKONZERT

Ludwig van Beethoven: Acht Variationen für Klavier zu vier Händen über ein Thema des Grafen von Waldstein WoO 67
 Franz Schubert: Fantasie f-Moll für Klavier zu vier Händen D 940 op. 103
 Maurice Ravel: „Ma mère l'Oye“ - Cinq pièces enfantines (Suite für Klavier zu 4 Händen)
 Igor Strawinsky: „Le Sacre du Printemps“ (Das Frühlingsopfer) - Fassung für zwei Klaviere

„Wir gelangen nur selten anders als durch Extreme zur Wahrheit!“
 Friedrich Schiller. Theoretische Schriften. Vorerinnerung 1786

Strawinskys „Le Sacre du Printemps“ ist die Initialzündung der Musik des 20. Jahrhunderts, in der Fassung für Klavier vierhändig noch direkter und perkussiver als die Orchesterversion.

Sie sind 21 und 24 Jahre alt, haben aber schon in aller Welt gespielt. Studiert haben sie bei holländischen Meisterpianisten, Menahem Pressler und Maria João Pires gaben ihnen den Feinschliff. Inzwischen haben sie beim Label „Deutsche Grammophon“ auch etliche CDs eingespielt. „Es ist, als würde man zwei Rennwagen gleichzeitig fahren“, meinte der Dirigent Michael Schönwandt nach einem Konzert mit den Jussen-Brüdern.

Klavier Arthur und Lucas Jussen

3. SINFONIEKONZERT

Vorspiel im Foyer/Kammermusik von Pascal Dusapin
 Maurice Ravel: „Ma mère l'Oye“
 Francis Poulenc: Konzert für zwei Klaviere d-Moll FP 61
 Henri Dutilleux: „The Shadows of Time. Cinq épisodes pour orchestre“
 Claude Debussy: „La Mer, trois esquisses symphoniques pour orchestre“

„Das Ewige ist, den blauen Bergen gleich, die Grenze für die Zeitlichkeit, wer aber kraftvoll in der Zeitlichkeit lebt, gelangt nicht zur Grenze“. Søren Kierkegaard. Der Begriff Angst

Als Alterswerk schrieb Henri Dutilleux seinen fünfteiligen Zyklus für großes Orchester „The Shadows of Time.“. Darin stellen drei Kinderstimmen die Frage „Warum wir?“. Das Werk ist aber nicht nur ehrfürchtiges Gedenken, sondern ein Erinnern an das Leben selbst: Unser Dasein steckt voller Spukgestalten („Der unheilvolle Ariel“, ist farbenreich („Lichtwellen“) und unerbittlich dem Takt der Zeit unterworfen („Die Stunden“). Poulencs Konzert für zwei Klaviere ist hingegen ein energiegeladenes Spiel mit musikalischem Witz und eine Hommage an Mozart. Die Jussen-Brüder aus den Niederlanden haben, kaum dass sie auf der Bildfläche erschienen, die Konzertsäle in aller Welt im Sturm erobert.

Klavier Arthur und Lucas Jussen

Mitglieder des Kinderchores des Staatstheaters Darmstadt
Einstudierung Elena Beer

So
16.12.
2018
11.00
Uhr

Mo
17.12.
2018
20.00
Uhr

Do
13.12.
2018
20.00
Uhr



NEUJAHRSKONZERT

Werke von Johann Strauß und anderen

„Je ne regrette rien.“ Edith Piaf

Karl Kraus schätzte die satirische Haltung und den Unsinn der französischen Operetten wie kaum ein anderer. Er notierte nach einem Operettenbesuch in der ihm eigenen doppelten Ironie: „Ich habe mich amüsiert, aber unter meinem Niveau...“

Das Konzert-Jahr 2019 beginnt natürlich auch mit Musik der Tanzparkettgiganten von früher, also mit Musik der Strauß-Dynastie und anderen unterhaltenden Werken. Im Blick: die frühere Hauptstadt des Amusements. Es wird nicht die gleiche Prozedur wie im letzten Jahr...

Das Staatsorchester Darmstadt

Moderation Gernot Wojnarowicz

5. KAMMERKONZERT

Giovanni Benedetto Platti: Sonate B-Dur
 Heinrich Ignaz Franz von Biber: Sonate Nr. 1 d-Moll
 „L'annunciazione“ aus den Rosenkranzsonaten
 Johann Sebastian Bach: Suite Nr. 1 G-Dur BWV 1007
 Antonio Vivaldi: Sonata op. 1 Nr. 12 „La Follia“
 Carlo Graziani: Sonata Nr. 1 op. 3 G-Dur
 Johann Sebastian Bach/Antonio Vivaldi: Concerto a-Moll
 BWV 1065

„Demut ist das Gegengift des Stolzes.“ Voltaire

Italien war um 1700 musikalisch tonangebend. Wer es sich leisten konnte, holte italienische Musiker und Komponisten an seinen Hof. Und Vivaldis Konzerte beeinflussten allerorten die Komponisten, auch Bach. Ist das eine frühe (und positivere) Form der Globalisierung? Vielleicht knüpft hier das 2012 gegründete Ensemble Armoniosa an, wenn auf ihrer Homepage zu lesen steht: „Local trend, global thinking“.

Armoniosa

Violine solo Francesco Cerrato

Violoncello solo Stefano Cerrato

Violoncello di continuo Marco Demaria

Cembalo Michele Barchi

Orgel Daniele Ferretti

Do
17.01.
2019
20.00
Uhr

4. SINFONIEKONZERT

Vorspiel im Foyer/Béla Bartók aus den „44 Duos für zwei Violinen“
 Chaya Czernowin: „Amber“
 Joseph Haydn: Konzert für Violoncello und Orchester
 Nr. 1 C-Dur Hob.VIIb:1
 Béla Bartók: Konzert für Orchester

„Du musst dein Ändern leben.“ Rainer Maria Rilke

Es gibt etliche Klavier-, Violin- und auch Flötenkonzerte. Nur das Cello wurde vergessen, bis es Haydn als Soloinstrument etablierte. „Lebendig, intuitiv, wild und so undefiniert wie das reine Erleben – kann Musik das sein? Ich habe solche Musik gehört – selten zwar, aber sie hat mein Leben verändert. Darauf hinzuarbeiten, ist ein schwieriger Balanceakt: Man muss so sensiblen Sinnes sein, als hätte man keine Haut, während man die analytische Klarheit, Präzision und Konzentration eines Chirurgen mit dem Skalpell walten lässt.“, sagt Chaya Czernowin über ihren Weg als Komponistin. Bartók schrieb sein „Konzert für Orchester“ 1944 im amerikanischen Exil, einsam, todkrank und arm – und doch wurde das Werk ein Fest.

Violoncello Harriet Krijgh

Dirigent Kerem Hasan

So
20.01.
2019
11.00
Uhr

Mo
21.01.
2019
20.00
Uhr

KISS ME, KATE

Musical in zwei Akten von Cole Porter, Buch von Samuel und Bella Spewack nach „Der Widerspenstigen Zähmung“ von William Shakespeare, Musik und Gesangstexte von Cole Porter, Deutsch von Susanne Felicitas Wolf

„Wo zwei wüt'ge Feuer sich begegnen, vertilgen sie, was ihren Grimm genährt.“ William Shakespeare. Der Widerspenstigen Zähmung

Die starbesetzte Inszenierung von „Der Widerspenstigen Zähmung“ könnte ein riesiger Erfolg werden, wären da nicht die Streitigkeiten zwischen den beiden Hauptdarstellern – Ex-Mann und Ex-Frau –, die sich beinahe ebenso oft in den Haaren liegen wie ihre Charaktere in Shakespeares berühmter Komödie. Als dann auch noch zwei Gangster und eine neue Liebe ins Spiel kommen, ist das Chaos auf und neben der Bühne perfekt.

Cole Porters berühmtestes Musical ist ein grandioses Orchesterstück, ein Feuerwerk von Musik und Sprache. Schon in seiner Erstbesetzung wurde „Kiss me, Kate“ mehr als 1.000 Mal am Broadway aufgeführt und gewann 1949 den ersten Tony Award für das beste Musical überhaupt.

Musikalische Leitung Michael Nündel

Regie Erik Petersen

Choreografie Sabine Arthold

Bühne und Video fettFilm

Kostüme Verena Polkowski





6. KAMMERKONZERT

Robert Schumann: Klavierquartett Es-Dur op. 47

Franz Schubert: Klavierquintett A-Dur op. post. 114 D 667
„Forellen-Quintett“

„Es ist die Musik, die es uns erlaubt, zur gleichen Zeit unterschiedliche Gedanken und Gefühle zu haben. Nie weint oder lächelt sie nur, stets macht sie beides zugleich möglich.“
Daniel Barenboim

Die sonnige Stimmung des „Forellenquintetts“ wirkt wie ein Nachhall glücklicher Sommermonate. Der 22-jährige Franz Schubert verbrachte sie 1819 mit einem Freund im oberösterreichischen Steyr. Er genoss neben den Schönheiten der Landschaft auch die Gesellschaft junger Damen und Herren. Unbeschwert wirkt das Finale, in dem Schubert den Schwung der österreichischen Volksmusik aufnimmt. Schubert greift auch auf Melodien aus seinem Lied „Die Forelle“ zurück, das dem Werk seinen Namen beschert hat. In die Heiterkeit mischt sich ein Unterton der Sehnsucht.

Violine Lena Neudauer

Viola Wen Xiao Zheng

Violoncello Danjulo Ishizaka

Kontrabass Rick Stotijn

Klavier Silke Avenhaus

Do
07.02.
2019
20.00
Uhr

PEER GYNT

von Henrik Ibsen
Ein dramatisches Gedicht

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

„Das uns scheidet vom Menschenzug, – Das Wort:
Troll, sei du selbst dir genug!“ Der Dovre-Alte

Es ist das Drama des modernen Menschen, das Henrik Ibsen 1867 mit Peer Gynt entfaltet. Um sich selbst zu finden, erfindet sich Peer Gynt immer wieder neu. Peer wächst als Bauernsohn mit seiner Mutter auf, verarmt und von der Dorfgesellschaft am Fjord verlacht. Er flüchtet sich in Phantasiewelten und Lügenmärchen und glaubt sich zu Höherem berufen, nämlich Kaiser der Welt zu werden. Seine Reise beginnt mit einem Hochzeitsgelage und dem Raub der Braut. Er kommt in die mystische Welt der Trolle, zeugt ein Kind, lebt als Einsiedler im Wald, lässt Mutter, Kind und seine Lebensliebe Solvejg zurück. Eine ekstatische Flucht beginnt, angetrieben von der Angst, dass die Lügen auffliegen könnten – Peers Dasein ist am Ende eine hohle Form, die nur dazu taugt, eingeschmolzen zu werden.

Regie Christoph Mehler
Bühne und Kostüme Jennifer Hörr
Musik David Rimsky-Korsakow

Sa
09.02.
2019
19.30
Uhr

LILIOM (UA)

Ballett von Tim Plegge
nach dem gleichnamigen Stück von Ferenc Molnár

„Ich fürchte nichts – nichts – als die Grenzen deiner Liebe.“
Friedrich Schiller

Tim Plegge legt seiner Kreation das Schauspiel „Liliom“ von Molnár zugrunde, das einen Blick hinter die Fassade der bürgerlichen Gesellschaft wirft und trotz seiner Schärfe eine große Poesie birgt. Auf der Suche nach einem besseren Leben stellen sich die Protagonisten die zeitlose Frage, ob sich ein Mensch ändern kann oder ob wir doch immer dieselben bleiben. Wo ist denn dieses bessere Leben? Dem ebenso charmanten wie aufbrausenden Liliom, der auf dem Rummelplatz arbeitet, wird diese Suche zum Verhängnis. Sein freies Leben mit Julie scheitert, und seine liebende Sprachlosigkeit mündet immer wieder in Gewalt. Als Julie ein Kind erwartet und sich die Lage zuspitzt, lässt sich Liliom zu einem Raubüberfall hinreißen, der misslingt. Dabei wollte er eigentlich nur „ein Mensch werden“. Der Himmel gibt ihm eine zweite Chance...

Das Staatsorchester Darmstadt
Musikalische Leitung Michael Nündel
Choreografie Tim Plegge
Bühne Andreas Auerbach
Kostüme Judith Adam

Fr
22.02.
2019
19.30
Uhr

KRANICHSTEIN (UA)

von Volker Schmidt
Stadtteilprojekt

Altersempfehlung: ab 12 Jahren

„Die Hood lässt dich nie los und die Hood will sich immer hören.“ Olexesh

Der 1968 durch den großflächigen Bau von Wohnsiedlungen entstandene Stadtteil Kranichstein galt anfangs als Trabantenstadt. Namensgeber ist das nahegelegene Jagdschloss, die ehemalige Sommerresidenz der Darmstädter Landgrafen und Großherzöge, jetzt Jagdmuseum und Luxushotel. Kranichstein ist ein gut durchmischter und multikultureller Stadtteil mit breit gefächerter Sozialstruktur, der eine Sprachen- und Kulturvielfalt besitzt, wie kaum ein anderer Teil Darmstadts. Ist Kranichstein eine soziale Geste der Vergangenheit, ein Brennpunkt, ein Modellstadtteil? Oder ist dieses Labor des 20. Jahrhunderts bereits auf dem Weg in eine Zukunft, die die Mehrheitsgesellschaft noch gar nicht kennt? Geschichten, Biographien, Musik und Begegnungen zwischen Ensemblemitgliedern und Bewohnerinnen und Bewohnern werden vom Regisseur zu einem Stück vor Ort verwoben.

Regie, Recherche und Text Volker Schmidt

Fr
01.03.
2019





5. SINFONIEKONZERT

Vorspiel im Foyer/Musik von Clara Schumann
Johannes Brahms: Konzert für Violine, Violoncello und
Orchester op. 102
Bernd Alois Zimmermann: „Stille und Umkehr.
Orchesterskizzen“
Robert Schumann: Sinfonie Nr. 2 C-Dur op. 61

„Wozu hat denn der Mensch das himmlische Geschenk, die
Hoffnung empfangen?“ Johannes Brahms an Clara Schumann

Es ist das letzte Orchesterwerk, das Bernd Alois Zimmermann
schrieb. 1968 hatte die Stadt Nürnberg Zimmermann beauftragt,
ein großes Orchesterstück für die Feier des „Dürerjahres“ 1971 zu
schreiben. Aber Zimmermann strich – nach ersten Ideen – einen
Großteil der ursprünglichen geplanten Besetzung drastisch
zusammen. Die verbliebene Instrumentation erzeugt einen
fahlen, kühlen Klang. Konsequenterweise hält sich der Orgelpunkt auf
dem Ton d, reduziert, bis zur Resignation ersterbend, ist der
Umgang mit dem Klang und dem musikalischen Material. Es
waren persönliche Motive, die Brahms zum Doppelkonzert
bewogen: Den Violinpart schrieb er für seinen Freund, den
damals berühmtesten Geiger Deutschlands, Joseph Joachim, den
Cellopart für Robert Hausmann, der im Streichquartett Joachims
Cello spielte.

Violine Lena Neudauer
Violoncello Sebastian Klinger

So
03.03.
2019
11.00
Uhr

Mo
04.03.
2019
20.00
Uhr

7. KAMMERKONZERT

Ignaz Josef Pleyel: Feldparthie B-Dur „St. Antonin“
Joseph Haydn: Symphonie Nr. 92 „Oxford“ Hob.I: 92
(Fassung von Josef Triebensee)
Ketil Hvoslef: „Retour á la nature“
Wolfgang Amadeus Mozart: Serenade c-Moll KV 388

„Denn die mit dem Bewusstsein der Nichtwiederholbarkeit gehörte Musik, die Einmaligkeit des Augenblicks ist für uns Sterbliche offenbar Voraussetzung für die Tiefe des Erlebnisses.“
Joachim Kaiser

Harmoniemusiken waren vor 200 Jahren allerorten zu hören: In Cafés, auf Straßen und Plätzen konnte man die neuesten Melodien aus den Opern und Sinfonien kennenlernen. An diese Idee knüpft der Norweger Ketil Hvoslef an: „Ich versuche, meiner Umgebung gegenüber immer so gegenwärtig und intuitiv empfänglich zu sein, dass ich Musik schreiben kann, deren Ausdruck so direkt wie derjenige der Volksmusik ist.“ Es sind die besten Bläser der Philharmoniker aus Oslo, die sich da zu einer Kammerakademie zusammengeschlossen haben.

Oslo Kammerakademi

Flöte Annaleena Jämsä

Oboen David Friedemann Strunck, Min Hua Chiu

Klarinette Pierre Xhonneux, Matthieu Lescure

Horn Steinar Granmo Nilsen, Niklas Sebastian Grenvik

Fagott Alessandro Capotti, Trond Olaf Larsen

Kontrabass Cécile-Laure Kouassi

Do
14.03.
2019
20.00
Uhr

RUSALKA

Lyrisches Märchen in drei Akten von Antonín Dvořák,
Libretto von Jaroslav Kvapil

„Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß was ich leide!“
Johann Wolfgang Goethe. Wilhelm Meisters Lehrjahre

Eine nächtliche Begegnung am mondbeschiedenen See, märchenhafte Wasserwesen, Liebe auf den ersten Blick – was der Start einer traumhaften Romanze sein könnte, wird für die Figuren in Dvořáks Rusalka zur härtesten Prüfung. Denn es ist eine Liebe, die nicht sein darf, von einer Wassernixe zu einem menschlichen Prinzen. Für ein Leben an seiner Seite und eine menschliche Seele gibt die Nixe alles auf, was sie kennt, alles, was sie ausmacht, ihre Form, ihre Gemeinschaft, gar ihre Stimme. Als sie schließlich in Menschengestalt vor ihm steht, ist der Prinz hingerissen von ihrer Schönheit – und zugleich zutiefst verunsichert von ihrem Schweigen. Wird seine Liebe standhalten?

Dvořák versieht den klassischen Stoff mit seiner ganz eigenen nostalgischen Note und spannt gekonnt den Bogen zwischen Märchen- und Menschenwelt, realen Ängsten und fantastischen Gestalten.

Regie Luise Kautz

Bühne Lani Tran-Duc

Kostüme Hannah Barbara Bachmann

Video Simon Janssen

Sa
23.03.
2019
19.30
Uhr



NUR DAS BESTE! (UA)

von Dirk Laucke

Auftragswerk des Staatstheaters Darmstadt

„Ihr könnt doch Scheiße wie Armut nicht integrieren!“ Sanne

Dirk Laucke, 2006 mit dem Kleist-Förderpreis bedacht, 2007, 2010 und 2015 mit seinen Theaterstücken Gast bei den Mülheimer Theatertagen, ist einer der profiliertesten zeitgenössischen Theaterautoren, der sich auszeichnet durch lebensnahe, humorvolle und intelligente Geschichten über Figuren, die ausnahmsweise mal nicht aus der Mitte der Gesellschaft kommen. „Nur das Beste!“ betrachtet nun Menschen, die gerne dazugehören würden, auch anhand der Frage nach der richtigen Wohnung.

Dem „Du-bist-da-schon-richtig, wo-Du-wohnst“ hält die Figur Sanne entgegen: Aber wer am richtigen Ort die richtigen Leute kennenlernt, könnte vielleicht doch der werden, der man lieber wäre. Ein Schelmenstück vom Aufstieg auf Grundlage der real existierenden Verdrängung von Einkommensschwächeren an den Rand der Städte, das die Frage danach „wie viel Lügen braucht man eigentlich um anzukommen“ humorvoll verhandelt.

Regie Sandra Strunz

Bühne und Kostüme Sabine Kohlstedt

Musik Rainer und Carsten Süßmilch

6. SINFONIEKONZERT

Vorspiel im Foyer/Kammermusik von John Cage
 Richard Wagner: „Parsifal“ Vorspiel
 James MacMillan: „Veni, Veni, Emmanuel“
 Richard Wagner: Karfreitagszauber aus „Parsifal“
 Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 5 d-Moll
 op. 107 „Reformations-Sinfonie“

„Zum Raum wird hier die Zeit.“ Richard Wagner. Parsifal

„Weißt Du, was Du sahst?“ Das fragt Gurnemanz am Ende des 1. Aktes seines „Bühnenweihfestspiels“ den staunenden Parsifal. Der Schotte James MacMillan schrieb zu seinem Schlagzeugkonzert: „Auf der einen Ebene handelt es sich um eine völlig abstrakte Komposition, deren musikalisches Material aus dem französischen Adventschoral des 15. Jahrhunderts abgeleitet wird. Auf der anderen Ebene ergründet es mit musikalischen Mitteln die theologische Bedeutung hinter der Adventsbotschaft.“ Die „Reformations-Sinfonie“ entstand zum 300. Jahrestag der Augsburger Konfession. In diesem Werk ist nicht nur das alte Motiv des „Dresdner Amen“ enthalten, sondern auch im vierten Satz das Luther-Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“.

Schlagzeug Matthäus Pircher

So
31.03.
2019
11.00
Uhr

Mo
01.04.
2019
20.00
Uhr

8. KAMMERKONZERT

Johann Sebastian Bach: Matthäuspassion BWV 244

„Wir setzen uns mit Tränen nieder“. Bach. Matthäuspassion

Die „Johannes-Passion“ kann wie ein Drama wirken, doch die „Matthäus-Passion“ reicht noch mehr in die Tiefe der Existenz. Sie ist theologischer, deutet pietistischer die Texte der Bibel. Die „Matthäus-Passion“ ist nach der „Wiederentdeckung“ durch Mendelssohn Bartholdy als eines der größten musikalischen Kunstwerke bekannt. Die Passion dauert lange, und als Zuhörer vergisst man Zeit und Raum. Eine Gesamt-Aufführung der „Matthäus-Passion“ geht immer über die Grenzen aller gängigen Muster des Erklärens und des rationalen Verstehens von Musik hinweg.

Bachchor Gütersloh und Knabenchor Gütersloh
Orchester l'arte del mondo
Leitung Sigmund Bothmann

Do
18.04.
2019
19.00
Uhr



DER BÜRGER ALS EDELMANN

Komödie von Molière

ARIADNE AUF NAXOS

Oper in einem Aufzug von Richard Strauss, zu spielen nach dem „Bürger als Edelmann“ des Molière. Urfassung

Wo sind die Grenzen ... des Anstands und des guten Geschmacks?

Was macht heute einer, der – neu reich geworden – nun auch noch zur guten Gesellschaft gehören will? Kauft er Kunst? Er könnte auch seine Tochter mit einem Mann von Stand verheiraten. Der französische Soziologe Pierre Bourdieu beschrieb in seinem Klassiker „Die feinen Unterschiede“, dass Geschmack etwas sei, das zum sozialen Habitus gehöre. Er belegt das unter anderem mit Studien zur Ernährung, zur Kleidung und zur Einrichtung. Und Molières Bürger macht es so: Er stellt allerhand Personal ein – Musiklehrer, Tanzlehrer, Fechtmeister und Philosophen. Hofmannsthal und Strauss treiben die Idee auf die Spitze: Sie verquirlen in ihrer „Ariadne“ alle Stil-Ebenen der Oper.

Musikalische Leitung Johannes Harneit

Regie Christian Weise

Fr
26.04.
2019
19.30
Uhr

PIT UND PAULA - FRISCH VERSALZEN

Ein musikalisches Märchen von Bernd Wilden
Text von Imke Wilden

Altersempfehlung: ab 5 Jahren

„Ohne Salz ist das Leben nicht süß.“ Altes Russisches Sprichwort

Königstochter Paula wird von ihrem Vater verstoßen, weil sie sagt, sie liebe ihn wie das Salz, wohingegen ihre Schwestern ihre Liebe mit Gold und teuren Kleidern gleichsetzen. Und wie immer im Leben merkt man erst, was man hat, wenn man es verliert: Spätestens als im ganzen Land das Salz ausgeht, erkennt der König seinen Fehler. Zum Glück ist Paula nicht nachtragend und macht sich mit ihrem neuen Freund Pit und einem magischen Sack Salz auf, ihre Heimat zu retten. Das Stück, eigens für den Kinder- und Jugendchor der Oper Kiel geschrieben, ist ein bunter Streifzug durch die verschiedensten Musikrichtungen, von Mozart bis hin zu kurzen Rapeinlagen. Gleichzeitig zeigen Pit und Paula: Besitz ist eben nicht alles im Leben – und Macht schützt nicht vor Torheit. Gemeinsam mit jungen Nachwuchssängerinnen und Nachwuchssängern und dem Kinder- und Jugendchor musiziert das Theaterjugendorchester.

Musikalische Leitung Michael Nündel, Elena Beer
Der Kinder- und Jugendchor des Staatstheaters Darmstadt
Das Theaterjugendorchester des Staatstheaters Darmstadt

Sa
27.04.
2019
15.00
Uhr



SOLARIS

von Stanisław Lem

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

„Wie könnt ihr euch mit dem Ozean verständigen,
wenn ihr es nicht einmal untereinander fertigbringt?“
Veubeke, Direktor des Instituts Solaris

Ein Planet, ein Ozean, ein Bewusstsein: Solaris. Im Orbit dieses Planeten schwebt eine Raumstation – Schauplatz einer futuristischen Kolonialgeschichte. Der Psychologe Kelvin reist auf die Solaris-Station, um dort merkwürdige Vorfälle zu untersuchen und trifft auf zwei verstörte Wissenschaftler – der dritte hat sich umgebracht. Was hier vor sich geht, erfährt Kelvin selbst, als plötzlich seine Exfrau Harey auftaucht, die sich nach ihrer Trennung das Leben nahm. Eine Vision?

Stanisław Lem hat 1961 ein fesselndes Szenario entwickelt, das sich mit der Selbsterkenntnis und Schuldbewältigung, der Banalität wissenschaftlicher Arbeit, Paranoia und dem völlig Unbekannten beschäftigt.

Regie Christoph Mehler

Bühne und Kostüme Jennifer Hörr

Musik David Rimsky-Korsakow

Do
16.05.
2019
20.00
Uhr

ORLANDO

Opera seria in drei Akten, nach einem Libretto
von Carlo Sigismondo Capece

„Cum pleno titulo ist Eifersucht des Teufels Zuflucht,
und fast in der ganzen Welt kein größere Torheit als diese.“
Abraham a Santa Clara

Einst ein großer Krieger verwendet der tapfere Orlando nun all seinen Heldenmut einzig darauf, die Liebe der schönen Angelica zu gewinnen. Als er einsehen muss, dass Angelica ihr Herz bereits dem Mauren Medoro geschenkt hat, wird Orlando wahnsinnig vor Eifersucht. In seiner blinden Wut zerstört er beinahe alles, was ihm lieb und teuer ist. Kann eine magische Intervention ihn wieder zur Räson bringen?

Händels Aufarbeitung des klassischen Heldenepos wurde nach der Uraufführung 1733 gut 250 Jahre lang nicht in der Originalfassung gezeigt. Zu modern waren die Ideen für damalige Zeiten, zu ungewöhnlich Aufbau und Komposition. Das stetige Changieren zwischen Ernsthaftigkeit und subtilem Humor sowie die scharfe Analyse der menschlichen Natur hat das Werk in den letzten Jahren jedoch zu Recht wieder auf die großen Bühnen zurückgebracht.

In Zusammenarbeit mit Teatro Arriaga Antzokia Bilbao

Musikalische Leitung Michael Nündel

Regie Barbora Horáková Joly

Bühne und Kostüme Eva-Maria Van Acker

Mai
2019

9. KAMMERKONZERT

Sergej Prokofjew: Streichquartett Nr. 1 h-Moll op. 50
 Joseph Haydn: Streichquartett F-Dur Hob. III:48 op. 50 Nr. 5
 Joseph Haydn: Streichquartett h-Moll Hob. III:37 op. 33 Nr. 1
 Sergej Prokofjew: Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 „über
 kabardinische Themen“

Was ist dahinter?

Aus den Gedanken des Physikers Nikola Tesla entwickelte das Tesla Quartett seine musikalische Vision. Für das Ensemble ist Musik das Medium für die enorme Stärke der „untrennbaren Beziehungen“. Durch Konzerte, Unterricht und Aktivitäten möchte das Quartett vielfältige Verbindungen mit den Hörerinnen und Hörern knüpfen. Gegründet 2008 an der Juilliard School, war das Ensemble schnell Preisträger beim J. C. Arriaga Chamber Music Wettbewerb. Der „London Evening Standard“ nannte ihre Darbietung eines Quartett-Abends „eine subtil gefärbte Vorstellung, die sich selbstbewusst zwischen Intimität und Extrovertiertheit bewegt.“

Tesla Quartett

Violine Ross Snyder

Violine Michelle Lie

Viola Edwin Kaplan

Violoncello Serafim Smigelskiy





7. SINFONIEKONZERT

Vorspiel im Foyer/Eric Satie: aus „Sport et Divertissements“

Jean Sibelius: Karelia Suite op. 11

Felix Mendelssohn Bartholdy: Konzert für Violine und Orchester e-Moll op. 64

Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 15 A-Dur op. 141

„Kunst ist das Flüstern der Geschichte, das durch den Lärm der Zeit zu hören ist. Kunst existiert nicht um der Kunst willen. Sie existiert um der Menschen willen.“

Julian Barnes. Der Lärm der Zeit

Es ist das schönste Violinkonzert der frühen Romantik, innig der langsame Satz, schwebend und doch voller Temperament das Finale. Die „Fünfte“ ist Schostakowitschs letzte Sinfonie, und sie klingt, als wäre man durch die Kämpfe müde geworden. Mit ihrer Langsamkeit geht sie unter die Haut: Als würde die Zeit stehen bleiben. Schostakowitsch nutzt Rossinis „Tell-Ouvertüre“ und die „Todesverkündigung“ aus der „Walküre“ als Zitate. Diese Sinfonie ist die Summe seines musikalischen Lebenswerkes.

Violine Tobias Feldmann

Dirigent Eduardo Strausser

So
26.05.
2019
11.00
Uhr

Mo
27.05.
2019
20.00
Uhr

MICHAEL KOHLHAAS

Nach der Novelle von Heinrich von Kleist

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

„Wenn Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand Pflicht.“
Bertolt Brecht

Auf dem Weg zum Markt muss Kohlhaas an einem neuen Zollstamm Halt machen; er soll einen Passierschein lösen. Man einigt sich, dass der Pferdehändler zwei edle Rappen als Pfand zurück lässt. Bei seiner Rückkehr findet er sie abgemagert, zerschunden, gequält. Er klagt. Aus dem Grenzfall wird ein Rechtsstreit. An den Schaltstellen der Macht sitzen dabei Verbündete des Täters: Ein aus Gefälligkeiten und politischer Rücksichtnahme gestricktes Netz zieht lange Fäden. Willensstark und wütend startet Kohlhaas nun einen Rachefeldzug. Sein Fall wird zum Politikum. Bald scharen sich um ihn Unzufriedene, Benachteiligte, Rechtlose und schlagen eine Schneise der Verwüstung durchs Land, bis man ihn an höchster Stelle hört. Wer sind Kohlhaas' Nachkommen? Welche Perspektive lässt sich in dieser Geschichte einnehmen?

Regie Dominic Friedel

Fr
07.06.
2019
19.30
Uhr

#MENSCH

Partizipationsprojekt des Hessischen Staatsballetts

„Ich hab so viel Zeit wie ich will, ich hab ne Zeitmaschine!“
Marty McFly Junior

Nach „Odysee_21“ begibt sich Tim Plegge erneut mit 80 Tanzbegeisterten auf eine Reise, bei der dieses Mal die Frage „Welchen Körper braucht die Zukunft?“ im Mittelpunkt steht.

Zwischen Smartphones und der Welt, die wir in sozialen Netzwerken erschaffen, rücken wir nun die wirklichen Körper zurück ins Zentrum. Wie werden wir alt? Wie lange wollen wir überhaupt leben? Sind wir so sehr von unseren Körpern abhängig, wie wir denken?

Ein Jahr lang sind Zukunftsforscher und Skeptiker, Fantasten und Realisten, Menschen, deren Zukunft noch vor ihnen liegt, und solche, deren Zukunft jetzt ist, eingeladen sich tanzend mit dem auseinanderzusetzen, was noch vor uns liegt.

Künstlerische Leitung Tim Plegge

Weitere Informationen erhalten Sie ab Mai 2018 auf
www.hessisches-staatsballett.de und
www.staatstheater-darmstadt.de

Fr
14.06.
2019
19.30
Uhr

8. SINFONIEKONZERT

beim Einlass/Karlheinz Stockhausen: „Gesang der Jünglinge“
Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 3 d-Moll

„Meine Symphonie wird etwas sein, was die Welt noch nicht gehört hat!“ Gustav Mahler

„Die ganze Natur bekommt darin eine Stimme und erzählt so tief Geheimes, das man vielleicht im Traume ahnt! Ich sage Dir, mir ist manchmal selbst unheimlich zumute bei manchen Stellen, und es kommt mir vor, als ob ich das gar nicht gemacht hätte.“ – schrieb Gustav Mahler an Anna Bahr-Mildenburg 1896. Und dem Physiker Arnold Berliner teile er 1895 das „Programm“ der Sinfonie mit. Nur der erste von insgesamt sieben Sätzen sei noch nicht fertig: „I. Der Sommer marschiert ein. II. Was mir die Blumen auf der Wiese erzählen. III. Was mir die Tiere im Walde erzählen. IV. Was mir die Nacht erzählt. V. Was mir die Morgenglocken erzählen. VI. Was mir die Liebe erzählt. VII. Das himmlische Leben.“

Damenchor der Darmstädter Kantorei

Damenchor der Frankfurter Kantorei

Damenchor der Paulus Kirche

Kinderchor des Staatstheaters Darmstadt

Einstudierung Christian Roß, Winfried Toll, Jorin Sandau,
Elena Beer

Alt Evelyn Krahe

Dirigent Johannes Harneit

So
23.06.
2019
11.00
Uhr

Mo
24.06.
2019
20.00
Uhr

10. KAMMERKONZERT

Joseph Haydn: Trio für Violine, Violoncello und Klavier C-Dur
Hob. XV: 27

Ludwig van Beethoven: Trio für Violine, Violoncello und
Klavier D-Dur, op.70, Nr. 1 „Geistertrio“

Antonín Dvořák: Trio für Violine, Violoncello und Klavier
Nr. 4 op. 90 „Dumky Trio“

„Nur der Liebende ist mutig, nur der Genügsame ist großzügig,
nur der Demütige ist fähig zu herrschen.“ Laotse

Es ist eine der eindrucklichsten Erzählungen aus der Mythologie: Phaeton („der Strahlende“) erbittet sich von seinem Vater, dem Sonnengott Helios, einen Tag den Sonnenwagen lenken zu dürfen. Phaeton aber verlässt den üblichen Weg zwischen Himmel und Erde. Ovid schrieb: „Die Erde geht in Flammen auf (...) Große Städte gehen mitsamt ihren Mauern unter, und die ungeheure Feuersbrunst verwandelt ganze Völker zu Asche.“

Das Phaeton Piano Trio vereint mit Friedemann Eichhorn, Peter Hörr und Florian Uhlig drei deutsche Künstler von internationalem Rang.

Phaeton Piano Trio

Violine Friedemann Eichhorn

Violoncello Peter Hörr

Klavier Florian Uhlig

Do
27.06.
2019
20.00
Uhr



KEHRAUS-KONZERT

„Das Ende kröhnt die Thatt.“ aus dem 17. Jahrhundert

Der Brockhaus von 1907 wusste noch gut, was „Kehraus“ war, nämlich die Schlussphase von Tanzveranstaltungen. Ausgekehrt wurde die Tanzfläche quasi im Vorbeitanzen mit den langen Ballkleidern der Tänzerinnen. Das Kehraus-Konzert am Staatstheater lässt die jeweilige Spielzeit ausklingen. Zu hören sind immer Highlights der zurückliegenden Saison und ein Ausblick auf die Werke der neuen Saison. Mit von der Partie sind das Staatsorchester Darmstadt und das Solistenensemble des Staatstheaters.

Das Staatsorchester Darmstadt
Mitglieder des Staatstheaterensembles
Moderation Gernot Wojnarowicz

75

KONZERT
Großes Haus

Sa
29.06.
2019
20.00
Uhr

OPEN-AIR-KONZERT ZUM HEINERFEST

„Eenschellige Se mei Freiheit, awwer es deht mer werlich nethig (...) ich bin e Bessunger, un die Dammstädter wolle mich net ufnehme.“ Ernst Elias Niebergall. Datterich

Zum Glück ist das heute anders. Tout Darmstadt ist dabei. Es ist eines der größten Stadtfeste der Republik das „Heinerfest“. Und dazu gehört das Open-Air-Konzert auf dem Georg-Büchner-Platz. Gutes Wetter, gute Laune, ein schöner Ort, gute Musik, umsonst und draußen. Also die perfekte Einstimmung für einen Sommerabend, an dem es sich Heinerinnen und Heiner gut gehen lassen können.

Das Staatsorchester Darmstadt

Mitglieder des Staatstheaterensembles

Moderation Gernot Wojnarowicz

Sa
06.07.
2019
20.00
Uhr



DARMSTÄDTER GESPRÄCHE

Die Grenzen des Sag- und Machbaren verschieben sich immer weiter. Miteinander ins Gespräch kommen und die Positionen offenlegen, bleibt die große Herausforderung der kommenden Jahre. Deshalb diskutieren die Moderatorin Insa Wilke und ihre Gäste aus Wissenschaft, Kunst und Politik über die Grenzen der Freiheit, die deutsch-russischen Beziehungen oder die Frage nach dem Stellenwert des Todes in unserer Gesellschaft: DARMSTÄDTER GESPRÄCH, immer sonntags um 18.00 Uhr in den Kammerspielen. In der Woche vor dem Darmstädter Gespräch widmen wir uns in vielfältigen Formaten ebenfalls diesen Fragen. Im KAMMERGESPRÄCH denken wir gemeinsam mit dem Publikum über das große Ganze im Lokalen nach. Auch künstlerische Impulse begleiten die Darmstädter Gespräche: In der Reihe PERSPEKTIVEN sind Ausstellungen zu sehen und Gastspiele renommierter freier Gruppen zeigen einen theatralen Blick auf die Phänomene unserer Zeit.

Termine in der Spielzeit 2018|2019:
28.10.2018, 16.12.2018, 10.02.2019, 07.04.2019
jeweils So 18.00 Uhr, Kammerspiele

Moderation Insa Wilke

DOPPELPASS - KÖRPERTREFFER - BODY SHOTS

Wir freuen uns. In Kooperation mit dem freien Tanzensemble CocoonDance um die ehemalige Forsythe-Tänzerin Rafaële Giovanola-Endraß und dem Dance Center Zagreb wird das Staatstheater mit der Spielzeit 2018|19 eine zweijährige Zusammenarbeit zwischen internationalen Tänzerinnen und Tänzern und Schauspielerinnen und Schauspielern aus Darmstadt im Rahmen des Programms Doppelpass beginnen. Die kontinuierliche Auseinandersetzung zwischen Tanz und Schauspiel wird dabei in der Spielzeit 2018|19 für Sie digital erlebbar!

Die Begegnung zwischen den Sparten ist als Übersetzungsprozess angelegt: Was wird aus dem Eigenen im Neuen und Fremden? Dabei werden choreographische Videoclips versuchen das festzuhalten, was sonst im Gedächtnis der Spielerinnen und Spieler verschwindet. Und somit neue digitale wie öffentliche Perspektiven auf das eröffnen, was die Welt des Darmstädter Ensembles im Innersten zusammenhält.

„Körpertreffer – Body shots“ wird gefördert im Fonds Doppelpass der

WIEDERAUFNAHMEN

Oper

Fr 14.09.2018, 19.30 Uhr, Großes Haus

AUS TRADITION ANDERS - DAS LILIENMUSICAL

Musical von Martin G. Berger und Jasper Sonne

Musikalische Leitung Christian Köhler

Regie Martin G. Berger

Choreografie Yvonne Braschke

Bühne Sarah Katharina Karl

Kostüme Rebekka Zimlich

Video Roman Rehor

Orchestrierung Stefan Wurz

Do 22.11.2018, 19.30 Uhr, Großes Haus

DIE FLEDERMAUS

Operette in drei Aufzügen von Johann Strauß,

Text nach Henri Meilhac und Ludovic Halévy

von Carl Haffner und Richard Genée

Musikalische Leitung Michael Nündel

Regie Nicole Claudia Weber

Bühne und Kostüme Friedrich Eggert

Choreografie Stefanie Erb



Schauspiel

Fr 07.09.2018, 19.30 Uhr, Kleines Haus

GLAUBE LIEBE HOFFNUNG

von Ödön von Horváth

Regie Christoph Mehler

Bühne und Kostüme Jennifer Hörr

Musik David Rimsky-Korsakow

Di. 18.09.2018, 11.00 Uhr, Kammerspiele

REISE UM DIE ERDE IN 80 TAGEN

Altersempfehlung: ab 10 Jahren

Live-Hörspiel nach Jules Verne

Regie, Konzept, Ausstattung Eike Hannemann

Mi 19.09.2018, 19.30 Uhr, Kleines Haus

INDIEN

von Josef Hader und Alfred Dorfer,

Hessische Fassung von David Gieselmann

Regie Mathias Znidarec

Bühne und Kostüme Silke Bauer

Mi 26.09.2018, 19.30 Uhr, Kleines Haus

FAUST. DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL

von Johann Wolfgang von Goethe

Regie Bettina Bruinier

Bühne und Kostüme Mareile Krettek

Musik David Rimsky-Korsakow

Im Herbst 2018, Kammerspiele

DER SANDMANN

nach der Erzählung von E.T.A. Hoffmann

Regie, Bühne, Kostüme, Musik und Video

SKART (Philip Karau, Mark Schröppel)

Ballett

Fr 03.05.2019, 19.30 Uhr, Großes Haus

SOMMERNACHTSTRAUM

Ballett von Tim Plegge nach William Shakespeare

Choreografie Tim Plegge

Musik Felix Mendelssohn Bartholdy, Bernd Alois Zimmermann,
John Adams u.a.

Bühne Frank Philipp Schlößmann

Kostüme Judith Adam

Spartenübergreifendes Projekt

Fr 28.09.2018, 19.30 Uhr, Großes Haus

DIE DREIGROSCHENOPER

Theaterstück von Bertolt Brecht, Musik von Kurt Weill

Musikalische Leitung Michael Nündel

Regie Philip Tiedemann

Bühne und Kostüme Norbert Bellen



SOLI FAN TUTTI

Die Kammerkonzerte des Staatsorchesters Darmstadt

1. Konzert So 21.10.2018, 11.00 Uhr, Kleines Haus

Sergej Prokofjew Quintett für Oboe, Klarinette, Violine, Viola und Kontrabass g-Moll op. 39 **Isang Yun** Quintett für Klarinette, und Streichquartett Nr. 1 **Franz Schubert** Oktett für Klarinette, Fagott, Horn, zwei Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabass F-Dur D 803

Oboe Anna Maria Hampel **Klarinette** Michael Schmidt, David Wolf **Fagott** Tabea Brehm **Horn** Juliane Baucke **Violine** Megan Chapelas, Sarah Müller-Feser, Wilken Ranck **Viola** Anja Beck, Katharina Friederich, Tomoko Yamasaki **Violoncello** Albrecht Fiedler, Kyrill Timofejew **Kontrabass** Balázs Orbán

2. Konzert So 09.12.2018, 11.00 Uhr, Foyer Großes Haus

Jean Françaix Trio für Oboe, Fagott und Klavier **Claude Debussy** Streichquartett g-Moll op. 10 **Gioacchino Rossini** Duo für Violoncello und Kontrabass **Antonín Dvořák** Klavierquintett Nr. 1 A-Dur op. 5

Oboe Heidrun Finke **Fagott** Tabea Brehm **Violine** Sebastian Gäßlein, Miho Hasegawa, Almuth Luick, Antje Reichert **Viola** Barbara Walz **Violoncello** Yotam Baruch, Albrecht Fiedler, Sabine Schlesier **Kontrabass** Balázs Orbán **Klavier** Bartholomew Berzonsky, Sabine Simon

3. Konzert So 27.01.2019, 11.00 Uhr, Kleines Haus

Georg Friedrich Händel Concerto Grosso G-Dur op. 3 Nr. 3 HWV 314 **Georg Friedrich Händel** Concerto Grosso D-Dur op. 3 No. 5 HWV 323 und Concerto grosso G-Dur op. 6 Nr. 1 **Georg Philipp Telemann** Divertimento A-Dur für Streicher TWV 50:22 **Arcangelo Corelli** Concerto Grosso F-Dur op. 6 Nr. 9 **Henry Purcell** Chacony g-Moll **Heinrich Ignaz Franz Biber** Battalia à 10 D-Dur **Georg Philipp Telemann** Divertimento B-Dur TWV 50:23

Darmstädter Barocksolisten

4. Konzert So 24.02.2019, 11.00 Uhr, Foyer Großes Haus

Astor Piazzolla „Otoño Porteño, Invierno Porteño, Escualo“ **Elliot Carter** „Rigmarole“ für Violoncello und Bassklarinetze **Mikhail Boukinik** Fantasie für Violoncello und Kontrabass op. 11 **Giovanni Bottesini** Gran Duo Concertante für Violine, Kontrabass und Klavier **Paul Juon** Trio-Miniaturen für Klarinette, Viola und Klavier **Johannes Brahms** Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 51 Nr. 2

Klarinette Felix Welz **Violine** Sorin-Dan Capatina, Silvia Schade **Viola** Anja Beck **Violoncello** Michael Veit **Kontrabass** Michael Diestelmann, Balázs Orbán, Stefan Kammer **Klavier** Giacomo Marignani, Christoph Kuehnel

Büchner Quartett

Violine Wilken Ranck, Megan Chapelas **Viola** Anja Beck **Violoncello** Yotam Baruch

5. Konzert So 14.04.2019, 11.00 Uhr, Kleines Haus

Ludwig van Beethoven Serenade für Flöte, Violine und Viola D-Dur op. 25 **Ralph Vaughan Williams** 10 Lieder für Tenor und Oboe **Max Bruch** Oktett für vier Violinen, zwei Violoncello und Kontrabass B-Dur op. 62 **Franz Schreker** Intermezzo für Streicher op. 8

Tenor Michael Pegher **Flöte** Iris Rath **Oboe** Heidrun Finke **Violine** Sarah Müller-Feser, Damaris Heide-Jensen, Almuth Luick, Chen Rosen **Viola** Anja Beck, Ari Kanemaki, Barbara Walz **Violoncello** Friederike Eisenberg, Michael Veit **Kontrabass** Nerea Rodriguez

6. Konzert So 19.05.2019, 11.00 Uhr, Foyer Großes Haus

Johannes Harneit „Freiheit“ für Violoncello und Klavier **Alessandro Stradella** Sinfonia Nr. 22 d-Moll **Salomone Rossi** Sonata quarta **Nicola Matteis** Trio-Sonate **Johannes Harneit** „Tiefe“ (Uraufführung) **Felix Mendelssohn Bartholdy** Oktett für vier Violinen, zwei Violoncelli Es-Dur op. 20

Flöte Iris Rath **Posaune** Ulrich Conzen **Violine** Megan Chapelas, Almuth Luick, Sarah Müller-Feser, Makiko Sano **Barock-Violine** Christiane Dierk, Antje Reichert **Viola** Anja Beck, Klaus Opitz, Barbara Walz **Violoncello** Yotam Baruch, Albrecht Fiedler, Sabine Schlesier, Michael Veit **Barock-Violoncello** Angela Elsässer **Kontrabass & Violone** Johannes Knirsch **Klavier** Wiltrud Veit **Cembalo** Christian Roß

FAMILIEN- UND SCHULKONZERTE

Das Staatsorchester Darmstadt

Moderation Christian Schruff

Dirigent Michael Nündel

Altersempfehlung: 6-10 Jahre

1. Familienkonzert: So 16.09.2018, 11.00 Uhr

„Die Musinauten. Vol 4“

Claudio Monteverdi: „L'Orfeo“ (gekürzt)

2. Familienkonzert: So 03.02.2019, 11.00 Uhr

1. Schulkonzert: Mo 04.02.2019, 10.00 Uhr

Benjamin Britten: „The young Persons guide to the orchestra“

Mit Schülerinnen und Schülern des Goethe-Gymnasiums
Bensheim

3. Familienkonzert: So 24.03.2019, 11.00 Uhr

2. Schulkonzert: Mo 25.03.2019, 10.00 Uhr

Ney Rosauo: Brasilianische Mythen

„Drum along“ mit den Schlagzeugern des Staatsorchesters und
Kindern von Darmstädter Schulen

4. Familienkonzert: So 16.06.2019, 11.00 Uhr

3. Schulkonzert: Mo 17.06.2019, 10.00 Uhr

Edward Elgar: „Enigma Variations“

„Freundschaft“

TEDDYBÄRENKONZERTE

Für unsere kleinen Gäste im Kindergartenalter (und natürlich deren Eltern) gibt es die Teddybärenkonzerte.

Das Staatsorchester Darmstadt | Dirigentin Elena Beer

Altersempfehlung: 3-6 Jahre

1. Teddybärenkonzert

Do 25.10.2018, 10.00 und 11.30 Uhr

Sa 27.10.2018, 11.00 Uhr

Iris ter Schiphorst „Der Grüffelo / Das Grüffelokind“
für Ensemble und Puppenspieler

2. Teddybärenkonzert

Do 31.01.2019, 10.00 und 11.30 Uhr

Mi 06.02.2019, 10.00 und 11.30 Uhr

Elisabeth Naske „Das kleine Ich bin Ich“ für Kinder
nach dem gleichnamigen Buch von Mira Lobe

3. Teddybärenkonzert

Do 07.03.2019, 10.00 und 11.30 Uhr

Sa 09.03.2019, 11.00 Uhr

Andreas N. Tarkmann „Die drei kleinen Schweinchen“
Auftragswerk des Staatsorchesters Darmstadt (UA 2017)

4. Teddybärenkonzert

Do 06.06.2019, 10.00 und 11.30 Uhr

Fr 07.06.2019, 10.00 und 11.30 Uhr

Sa 08.06.2019, 11.00 Uhr

Sergej Prokofjew „Peter und der Wolf“



MINI-KONZERTE

Konzerte für Eltern mit ihren kleinen Kindern, die zum ersten Mal ein Konzert besuchen. Musik hören in kinderfreundlicher Atmosphäre: Eine Stunde mit Klassik und dem Nachwuchs.

Mit Musikerinnen und Musikern des Staatsorchesters Darmstadt
Altersempfehlung: 0-3 Jahre

1. Minikonzert

Sa 08.09.2018, 11.00 Uhr

Di 11.09.2018, 10.00 und 11.30 Uhr

Do 13.09.2018, 10.00 Uhr

Richard Strauss „Till Eulenspiegels lustige Streiche“,
Fassung von Franz Hasenöhlr

2. Minikonzert

Do 01.11.2018, 10.00 und 11.30 Uhr

Sa 03.11.2018, 11.00 Uhr

Antonín Dvořák Serenade d-Moll für 10 Bläser, Violoncello und
Kontrabass op. 44

3. Minikonzert

Do 04.04.2019, 10.00 und 11.30 Uhr

So 07.04.2019, 10.00 Uhr

Darmstädter Barocksolisten

4. Minikonzert

Do 30.05.2019, 11.00 Uhr

Di 04.06.2019, 10.00 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart Serenade D-Dur KV 250 „Haffner“

Verehrtes Publikum, liebe Tanzfreundinnen und -freunde!

Im Sommer 2019 feiert das Hessische Staatsballett sein fünfjähriges Bestehen und so starten wir mit der Spielzeit 2018|19 in eine kleine Jubiläumssaison!

Über die Jahre ist viel Energie und Arbeit nicht nur unseres Ensembles in das Hessische Staatsballett geflossen, um den Spagat zwischen den beiden Häusern erfolgreich zu meistern. Einiges hat sich in den vergangenen Spielzeiten geändert und was sich in der Zukunft alles ändern wird, wird wie so häufig eine unbeantwortete und vielleicht unbeantwortbare Frage bleiben müssen.

Die Zukunft und die Möglichkeiten zur Veränderung, die jeder Mensch hat, haben uns in den Überlegungen zu unserem diesjährigen Programm stets begleitet. Wir bewegen uns durch das Jahr im ständigen Wechsel zwischen Zukunftsvision und Analyse des Jetzt, zwischen dem Drang nach Veränderung und dem Bedürfnis, dass alles so bleibt, wie es schon immer gewesen ist.

Im August feiern wir die Darmstädter Premiere von „Fake“, meinem Tanzstück für Jugendliche, das genau dieses Dazwischen auslotet. Außerdem erwartet uns „Sadeh21“ des israelischen Choreografen Ohad Naharin, in dem sich unser Ensemble in einen Strudel aus Bildern begibt, der das gesamte Spektrum zwischenmenschlicher Szenen aufwirbelt. Mit meinem Handlungsballett widme ich mich dann einem Klassiker der europäischen Literatur: Wie auch in Ferenc

Molnárs Original stellt „Liliom“ die Frage danach, ob sich Menschen überhaupt ändern können – selbst wenn sie wollten.

Nach wie vor stellen das Tanzfestival Rhein-Main sowie die zahlreichen Gastspiele und Residenzen internationaler Tanzschaffender einen weiteren Teil unseres Programms dar. Ganz besonders freuen wir uns, dass in diesem Jahr die äußerst erfolgreichen Tanz-Klubs zum zentralen Dreh- und Angelpunkt unseres Partizipationsprojekts „#Mensch“ werden.

Sie sehen, wir blicken auf eine volle kleine Jubiläumsspielzeit und wir freuen uns darauf, sie mit Ihnen gemeinsam zu bestreiten.

Herzlichst,



Ihr Tim Plegge

Ballettdirektor und Chefchoreograf

Das Hessische Staatsballett lädt ein **RESIDENZEN UND GASTSPIELE**

Ob zauberhafter Ballettabend oder progressive Performance, ob Großes Haus, Kleines Haus oder Kammerspiele – das Angebot an Gastspielen und Residenzen war in den vergangenen Spielzeiten vielfältig und hat sich als Ergänzung des festen Ensembles bestens bewährt. Und so übernimmt das Hessische Staatsballett erneut die Rolle des Gastgebers und lädt nationale und internationale Tanzschaffende ein. In den Residenzen werden aufstrebende sowie noch unbekannte Künstlerinnen und Künstler gefördert, indem ihnen für mehrere Wochen der Ballettsaal als Ort für Neukreationen zur Verfügung gestellt wird. Für die Zuschauerinnen und Zuschauer wurde in diesem Zusammenhang das Format „Work in progress“ entwickelt. Am Ende der jeweiligen Residenz öffnen die Choreografinnen und Choreografen die Türen des Ballettsaals für eine Präsentation und geben Einblick in ihren Arbeitsprozess. Gastspiele aus aller Welt ergänzen durch unterschiedliche choreografische Handschriften das Repertoire des Hessischen Staatsballetts. In der Spielzeit 2018|19 wird neben einem Wiedersehen mit alten Bekannten von Nadia Beugré bis Eun Me Ahn auch ein Schwerpunkt auf neuen choreografischen Positionen aus Südkorea liegen. Als Residenzkünstlerinnen und -künstler freuen wir uns neben unseren internationalen Gästen besonders auf unser Ensemblemitglied Taulant Shehu, der im Rahmen einer städteübergreifenden Residenz an seinem Stück „Dua“ arbeiten wird.

SPRECHEN SIE TANZ?

BALLETT-EXPERTE WERDEN UND MITREDEN!

Das Hessische Staatsballett eröffnet in der Spielzeit 2018|19 eine Ballett-Akademie für sein Publikum! In diesem Forum möchten wir tanzaffine Menschen ab 16 Jahren dafür begeistern, sich über Seherfahrungen auszutauschen, sich Kontexte noch intensiver zu erarbeiten, um dann das Erfahrene in neu erdachten Vermittlungsformaten an andere weiterzugeben. Weitere Informationen zur Anmeldung, Teilnahmegebühren und Stipendien finden Sie unter www.hessisches-staatsballett.de

„Sprechen Sie Tanz?“ ist eine Vermittlungsresidenz im Rahmen der Tanzplattform Rhein-Main.

TANZPLATTFORM RHEIN-MAIN

Die Tanzplattform Rhein-Main ist ein Kooperationsprojekt von Hessischem Staatsballett und Künstlerhaus Mousonturm. Damit haben sich erstmals die Tanzsparte zweier Staatstheater und ein internationales Produktionshaus zusammengetan, um gemeinsam Produktions-, Aufführungs- und Vermittlungsformate zu entwickeln. Ein Höhepunkt ist das Tanzfestival Rhein-Main, das vom 02. bis 17.11.2018 zum dritten Mal in Darmstadt, Wiesbaden und Frankfurt stattfinden wird.

Die Tanzplattform Rhein-Main, ein Projekt von Hessischem Staatsballett und Künstlerhaus Mousonturm, wird ermöglicht durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain und ist gefördert vom Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und der Stiftungsallianz [Aventis Foundation, BHF BANK Stiftung, Crespo Foundation, Dr. Marschner-Stiftung, Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main]

EXTRAS

Einführungen in allen Sparten

Bei allen Sinfoniekonzerten sowie weiteren ausgewählten Vorstellungen aller Sparten bieten wir vor Vorstellungsbeginn Einführungen für die Besucherinnen und Besucher an. Hier erfahren Sie mehr über die Konzeptionen der Inszenierungen sowie Wissenswertes und Anekdotisches zu den Stücken und erhalten Informationen aus dem Prozess der Produktionen. Die Termine für die Einführungen entnehmen Sie bitte dem aktuellen Monatsspielplan.

Soundkitchen

Die Besidos und das SOUNDKITCHEN Orchestra starten in die dritte Spielzeit! Mit musikalischen Begegnungen zwischen Geflüchteten und Darmstädter Musikerinnen und Musikern servieren wir Spezialitäten aus unserer internationalen Klangküche.

Lauschangriff

Spazieren durch die Plattensammlung. Mittwochs um 20.00 Uhr in der Bar der Kammerspiele mit Musikdramaturg Gernot Wojnarowicz.

Mi 28. November 2018 | **Over the top**

Mi 13. Februar 2019 | **Kitsch**

Mi 06. März 2019 | **Die Farbe Grün**

Mi 22. Mai 2019 | **Reisen**

Läd Naid Sürpries

Die Läd Naid Sürpries hat goldenes Konfetti in der Überraschungstüte. Ergo: Es wird ein goldener Abend. Kuschelig und nah. Erleben Sie, was passiert, wenn man den Ensemblemitgliedern aus Schauspiel, Oper, Tanz und Orchester sagt: Macht mal! Raus kommt Theater, szenische Lesungen, Konzerte, Tanz oder manchmal auch alles zusammen. Diese eine Stunde ist jeden Monat neu und unerprobt.

BarFestspiele

Diese Abende sind ungeschminkt und wunderschön. Die Logenplätze sind direkt an der Bar und der Champagner bleibt Champagner – es ist schließlich **DIE BAR**. Allerdings kann sich niemand hinter dem Tresen verschanzen, denn nebenan und mittendrin toben die Protagonisten des Abends direkt vor Ihren Augen. Die BarFestspiele zeigen Stücke, Lesungen und Liederabende, die hier die Tiefe des kleinen Raums ausloten.

Kammerspektakel

Was wäre ein Theater ohne Musik? Sounds und Rhythmen, die den Körper durchlaufen und zur Bewegung animieren. Auch in dieser Spielzeit werden Newcomer und unentdeckte Perlen der musikalischen Coleur im Foyer der Kammerspiele aufspielen. Gemeinsam mit ANIMALISTICS begeben wir uns in den Strudel jugendlichen Leichtsinns.

Ballett-Extra

Als zumeist „wortlose“ Kunstform vermag Tanz mit besonderer Unmittelbarkeit zu faszinieren, wirft aber beim Publikum nicht selten auch Fragen auf. Um diese Fragen artikulieren und klären zu können, bieten wir eine Reihe von Veranstaltungen an: Einführungsmatineen und öffentliche Proben verraten mehr über die Arbeitsbedingungen und Herangehensweisen, Workshops vermitteln eigene tänzerische Erfahrungen. Darüber hinaus bietet das Format ANTANZEN ein offenes Training für erwachsene Nicht-Profis an. Die Termine entnehmen Sie bitte dem aktuellen Monatsspielplan.

Theaterführungen für Erwachsene

Wir laden alle Erwachsenen ein, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Es gibt Termine mit thematischem Schwerpunkt, die Sie dem Monatsspielplan entnehmen können. Gruppen können außerdem individuelle Termine vereinbaren unter:

Darmstadt Marketing GmbH

tcb@darmstadt.de | 06151 1345-12

Führungen für Kita- und Schulgruppen

Einen Blick hinter die Kulissen erhalten Kita- und Schulgruppen nach individueller Terminvereinbarung unter vermittlung@staatstheater-darmstadt.de

Familienführungen

Für Kinder ab 6 Jahren und ihre Familien
Auch Familien laden wir ein, gemeinsam mit uns einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Die Termine entnehmen Sie bitte dem Monatsspielplan.



FÜR JUNGES PUBLIKUM BESONDERS GEEIGNET

Premiere am 25.08.2018, 19.30 Uhr | Kleines Haus

FAKE

Altersempfehlung: ab 12 Jahren

Premiere am 26.10.2018, 19.00 Uhr | Großes Haus

DIE ZAUBERFLÖTE

Altersempfehlung: ab 10 Jahren

Premiere am 02.11.2018, 10.00 Uhr | Kammerspiele

LABYRINTH (AT)

Altersempfehlung: 3 bis 6 Jahre

Premiere am 18.11.2018, 15.00 Uhr | Kleines Haus

MOMO

Altersempfehlung: ab 8 Jahren

Premiere am 09.02.2019, 19.30 Uhr | Kleines Haus

PEER GYNT

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Premiere am 01.03.2019 | Kranichstein

KRANICHSTEIN

Altersempfehlung: ab 12 Jahren

Premiere am 27.04.2019, 15.00 Uhr | Kammerspiele

PIT UND PAULA - FRISCH VERSALZEN

Altersempfehlung: ab 5 Jahren

Premiere am 16.05.2019, 20.00 Uhr | Kammerspiele

SOLARIS

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Premiere am 07.06.2019, 19.30 Uhr | Kleines Haus

MICHAEL KOHLHAAS

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Jedes Kind, jede Familie und jede Aufführung sind anders. Deshalb geben wir bei vielen Veranstaltungen keinen Altershinweis. Wenn Sie mit Ihrem Kind/Ihren Kindern eine Veranstaltung bei uns besuchen möchten, die keine Altersempfehlung hat, wenden Sie sich gerne an unsere Vorverkaufskasse oder unsere Abteilung MITMACHEN UND VERMITTLUNG.

mitsingen*Bürger*innen-Ensemble*MUSIKTHEATER **VORCHOR***Kinderchor* **TANZ***Ins Theater* **WORKSHOPS**

Inszenierungsbegleitende Workshops

DABEI SEIN*Führungen* *Projekte* **KONZERT****SPRECHEN SIE TANZ** SCHULTHEATERTAGE*Expert*innengruppen*

Orchester im Klassenzimmer

Kostproben **ANTANZEN***Teddybären-Konzerte*

Newsletter

*Theater Scouts***LAB****THEATERWERKSTATT FÜR
ERWACHSENE/TEENS/Jugendliche**

KOOPERATIONEN

Mini-Konzerte

PARTIZIPATIONSPROJEKTE

KlassenzimmerstückLOCAL
PLAYERS **SCHAUSPIEL***Schulkonzerte**mitspielen* **mittanzen***TANZ-KLUBS***MITMACHEN***Begleitmaterial zur Vor- und Nachbereitung*

EXTRA-CHOR

THEATER UND SCHULE (TUSCH)

PROBENBESUCHE

Theaterspielplatz

Ausführliche Informationen zu unserem Programm finden Sie in unserer Broschüre MITMACHEN | VERMITTLUNG und auf der Homepage des Staatstheaters.

ENTEGA BRINGT KULTUR* AUF DIE BÜHNE.

WIR WÜNSCHEN
GUTE UNTERHALTUNG.

EINFACH
KLIMAFREUNDLICH
FÜR ALLE.

PARTNER
DES
STAATSTHEATERS



Kunst und Kultur
ins Rampenlicht!

Weil wir dahinter stehen! Der Kulturfonds Frankfurt
RheinMain hat in der Region bereits rund 50 Mio. Euro an
Fördergeldern für kulturelle Projekte zur Verfügung gestellt.



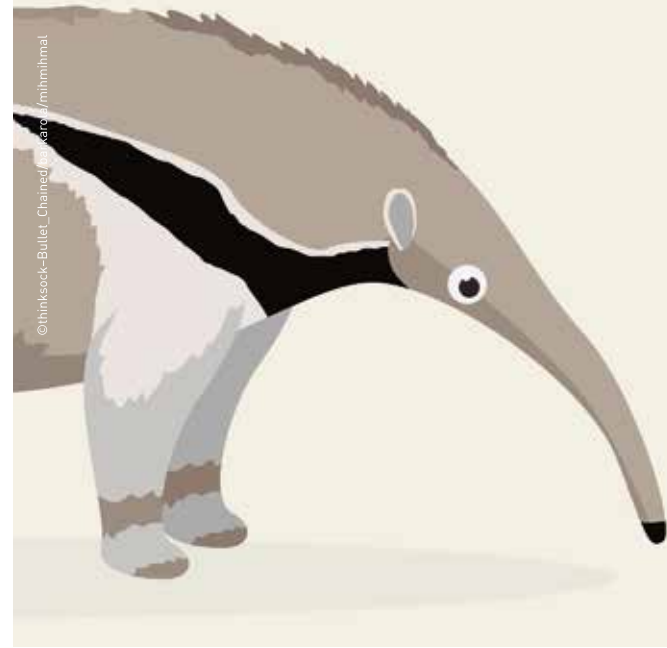
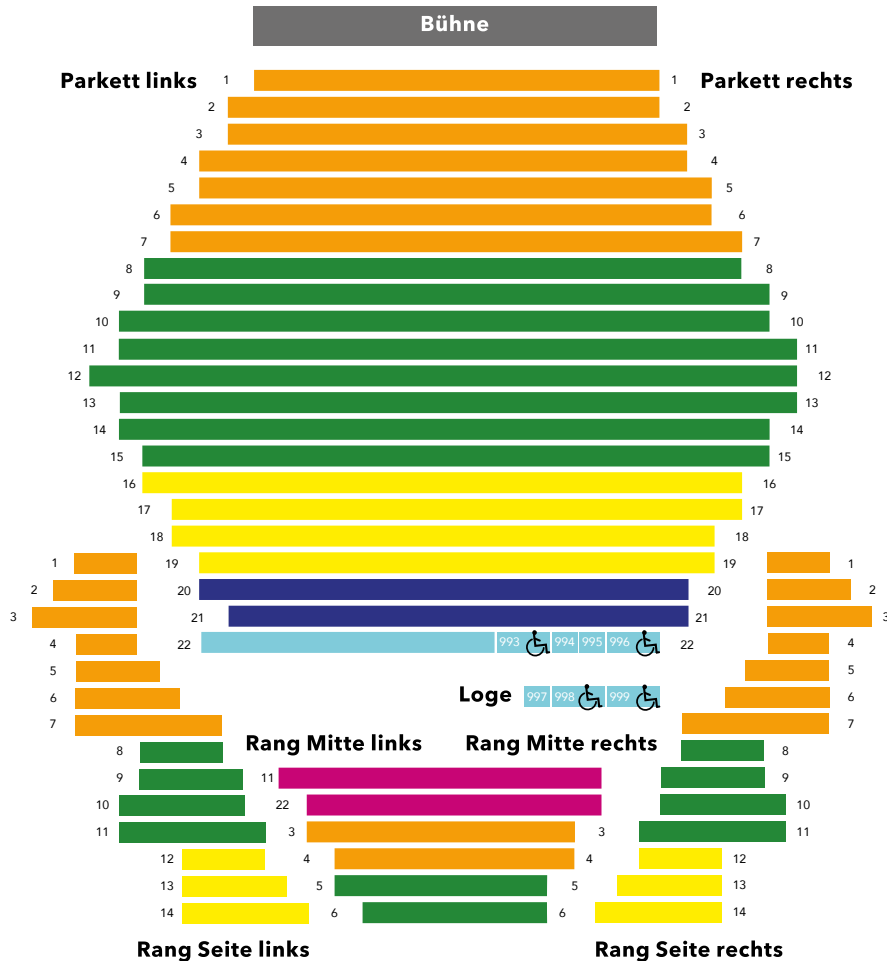
KULTURFONDS
Frankfurt. RheinMain

Getragen wird der gemeinnützige Fonds vom Land Hessen, von Frankfurt am Main, dem Hochtaunuskreis und dem Main-Taunus-Kreis, Darmstadt, Wiesbaden, Hanau, Bad Vilbel, Offenbach am Main und Oestrich-Winkel. Weitere herausragende Kunst- und Kulturprojekte finden Sie unter www.kulturfonds-frm.de / [Facebook](#) / [Twitter](#) / [Newsletter](#)

SAALPLAN KONZERTE GROSSES HAUS



Preisgruppe



©thinkstock-Bulleet_Chained/istockphoto.com



Trüffelsuche leichtgemacht

Die besten Filme, Konzerte, Ausstellungen, Inszenierungen der Region: Wir finden sie und bieten Ihnen ausgewählte Kulturtipps – täglich aktuell im Radio und auf hr2-kultur.de

hr2-kultur. Bleiben Sie neugierig!



Sparen Sie mit einem Abonnement!

Wenn Sie gerne ins Staatstheater Darmstadt gehen, können Sie von unseren Rabatten für Abonentinnen und Abonnenten profitieren. Mit einem Stamm- oder Wahl-Abonnement sparen Sie 30 % gegenüber dem regulären Kartenpreis (20 % bei „Das Schalter-Abonnement“), Ermäßigungsberechtigte erhalten sogar einen Rabatt von 60 %.

Im Stamm-Abonnement stellen wir Ihnen einen Spielplan mit Terminen und Stücken zusammen. Sie sitzen bei den Vorstellungen in der Regel auf Ihrem Stammplatz und bekommen jede Spielzeit ein spannendes Programm geboten.

Als Wahl-Abonnent bekommen Sie auf alle Karten, die Sie für eine Spielzeit kaufen, den Abonnentenrabatt; von diesem Rabatt ausgenommen sind nur Sonderveranstaltungen, Vorstellungen für Kinder und Gastspiele. Bei der Wahl Ihrer Karten sind Sie vollkommen frei. Auf 8 Karten leisten Sie mit dem Kauf des Wahl-Abonnements eine Anzahlung, die am Ende der Spielzeit verfällt, wenn Sie die Karten nicht abrufen. Das Wahl-Abonnement ist als Internetangebot konzipiert; wenn Sie den persönlichen Service an unserer Vorverkaufskasse schätzen, ist „Das Schalter-Abonnement“ die für Sie geeignete Variante.

Unsere Vorverkaufskasse berät Sie gerne!

Alle Details zu unseren Abonnements können Sie auch unseren Allgemeinen Abonnementsbedingungen entnehmen.

Geschenkgutscheine

Geschenkgutscheine erhalten Sie mit festgelegten Werten in unserem Webshop und mit Ihrem Wunschwert an der Vorverkaufskasse.

VORVERKAUF UND ABONNENTEN- BETREUUNG

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Samstag von 10.00 bis 13.00 Uhr

Telefon 06151.2811-600

(nachmittags sind wir telefonisch besonders gut zu erreichen)

Telefax 06151.2811-376

vorverkauf@staatstheater-darmstadt.de

Staatstheater Darmstadt

Georg-Büchner-Platz 1

64283 Darmstadt

Der Eingang der Vorverkaufskasse liegt an der Hängelstraße auf Höhe der Saalbaustraße.

Newsletter

Wenn Sie immer aktuell informiert sein wollen, können Sie sich auf unserer Homepage mit Ihrer E-Mailadresse unter **www.staatstheater-darmstadt.de** in den Newsletter eintragen und erhalten automatisch alle Informationen in Ihr Postfach.

GASTKONZERTE DEUTSCHE PHILHARMONIE MERCK

Mo 15.10.2018, 19.30 Uhr, Großes Haus

Colin Jacobsen Ascending Bird

Edward Grieg Peer Gynt Suite

Peter Tschaikowsky Sinfonie Nr. 4 f-Moll

Dirigent Eric Jacobsen

So 02.12.2018, 18.00 Uhr, Großes Haus

Wolfgang Amadeus Mozart Klarinettenkonzert A-Dur

Hans Rott Sinfonie Nr. 1 E-Dur

Klarinette Bettina Aust **Dirigent** Johannes Klumpp

So 17.02.2019, 18.00 Uhr, Großes Haus

Gastspiel THE KNIGHTS, New York

Mandoline Avi Avital **Dirigent** Eric Jacobsen

So 10.03.2019, 18.00 Uhr, Großes Haus

George Gershwin An American in Paris & Rhapsody in Blue

Antonín Dvořák Sinfonie Nr. 9 e-Moll „Aus der Neuen Welt“

Klavier Frank Dupree **Dirigent** Eric Jacobsen

So 05.05.2019, 11.00 Uhr und 18.00 Uhr, Großes Haus

Mo 06.05.2019, 19.30 Uhr, Großes Haus

MAGIC OF MOVIE XII

Moderation Juri Tetzlaff **Dirigent** Bernd Ruf

www.philharmonie-merck.com





CENTRALSTATION ZU GAST IM STAATSTHEATER

So 21.10.2018, 19.00 Uhr, Großes Haus

HAGEN RETHER: LIEBE

Bitterböse und pointiert widmet sich der Kabarettist und Pianist vornehmlich politischen Themen, die sich stets auf aktuelle Gegebenheiten beziehen.

Fr 23.11.2018, 20.00 Uhr, Großes Haus

GERHARD POLT UND DIE WELL BRÜDER AUS'M BIERMOOS: GEHOBENE UNTERHALTUNG MIT HUMANITÄREM BEIGESCHMACK

Ein grantelnder Moralist und blasmusizierende Ironiker. Ausgezeichnetes Kabarett fernab von blau-weißer Weißwurstidylle und Bierseligkeit.

Mi 27.03.2019, 20.00 Uhr, Großes Haus

SEBASTIAN PUFFPAFF: NEUES PROGRAMM

Nach seinem komplett ausverkauften Auftritt Ende 2017 in der Centralstation kommt der mehrfach preisgekrönte Kabarettist nun mit neuem Programm nach Darmstadt.

Mi 15.05.2019, 20.00 Uhr, Großes Haus

EURE MÜTTER: DAS FETTE STÜCK FLIEGT WIE 'NE EINS!

Pointenreiche Lieder, scheinbar improvisierte, messerscharfe Dialoge und Themen, die sich an der Alltagswelt des Publikums orientieren. Ein Pakt mit dem Teufel bewirkt, dass die drei Komiker von Show zu Show noch besser werden.



Verein der Freunde des Staatstheaters Darmstadt e.V.

Um die Faszination des Theaters noch intensiver und unmittelbarer zu erleben und zugleich die vielen neuen Aktivitäten des Hauses durch einen persönlichen Beitrag zu unterstützen, können Sie Mitglied im Verein der Freunde werden. Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende oder persönlichem Einsatz und gehen Sie mit der Gewissheit in Ihr Staatstheater, dass Sie einen Beitrag dazu leisten, große Vielfalt auf hohem Niveau zu erhalten! Mit unseren Beiträgen engagieren wir uns für Projekte vor, hinter und auf der Bühne, wie zum Beispiel der Stimmbildung für Kinder oder der Anschaffung von Bühnenbildern für ausgewählte Produktionen. Bei Künstlergesprächen, Führungen und Foyer-Veranstaltungen erhalten unsere Mitglieder außergewöhnliche Einblicke hinter die Kulissen und begegnen anderen Theaterliebhaberinnen und Theaterliebhabern. Für ausgewählte Veranstaltungen genießen Sie ermäßigte Eintrittspreise. Ihren Mitgliedsbeitrag ab 40 Euro und jede weiterführende Spende können Sie bei der Steuererklärung geltend machen.

Weitere Informationen, unsere Satzung und das Beitrittsformular finden Sie auf unserer Website www.freunde-des-staatstheaters.de. Das Beitrittsformular können Sie auch unter 032 . 224 15 79 29 beim Verein anfordern.

Verein der Freunde des Staatstheaters Darmstadt e. V.

**Peter Benz, 1. Vorsitzender | Kriemhild Kern, 2. Vorsitzende
Schuchardstraße 7 | 64283 Darmstadt | Telefon (AB) und Fax
032 . 224 15 79 29, briefkasten@freunde-des-staatstheaters.de
www.freunde-des-staatstheaters.de | Sparkasse Darmstadt |
IBAN DE22 5085 0150 0000 5403 31**



Freunde des Hessischen Staatsballetts e.V.

Erleben – Fördern – Bewegen

Sind auch Sie inspiriert und begeistert von dem vielfältigen und innovativen Programm des Hessischen Staatsballetts? Möchten Sie sich für die Förderung der Tanzkunst in der Region engagieren?

Als Förderer oder Mitglied des Vereins „Freunde des Hessischen Staatsballetts e.V.“ sind Sie mehr als nur Zuschauerinnen und Zuschauer: Sie unterstützen und stärken das Ensemble und genießen gleichzeitig attraktive Vorteile – vom exklusiven Probenbesuch bis hin zum persönlichen Austausch mit Ballettdirektor Tim Plegge und Ensemblemitgliedern, die Ihnen einen unmittelbaren Blick in die Welt des Hessischen Staatsballetts eröffnen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann werden Sie Mitglied bei uns!

Nähere Informationen zu Vereinssatzung, Beitragsordnung und Aktivitäten finden Sie unter www.hessisches-staatsballett.de/freunde

KONTAKT:

**Freunde des Hessischen Staatsballetts e.V.
Dr. Gabriele Sophia Volmer | 1. Vorsitzende
Staatstheater Wiesbaden
Christian-Zais-Straße 3 · 65189 Wiesbaden
Freunde.staatsballett@gmail.com**



Freundeskreis Sinfoniekonzerte Darmstadt e.V.

Der Freundeskreis leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, den Sinfoniekonzerten am Staatstheater Darmstadt noch mehr Attraktivität zu verleihen. Er verdankt seine Gründung im Jahre 1989 einer Anregung des Ehren Dirigenten Hans Drewanz. Seitdem ist der Freundeskreis unentbehrlich geworden. So gastierten in den letzten 25 Jahren Weltstars in Darmstadt, darunter Frank Peter Zimmermann, Daniel Müller-Schott, Sabine Meyer, Lise de la Salle und als Höhepunkt der Saison 2016|2017 Antoine Tamestit. In der Konzertsaison 2017|2018 wurde die Starbesetzung beim „Verdi-Requiem“ durch die finanzielle Unterstützung des Freundeskreises ermöglicht. Mitglieder des Freundeskreises können die Generalproben der Sinfoniekonzerte besuchen und einige weitere Vergünstigungen in Anspruch nehmen (Jahresbeitrag 60 Euro).

Engagieren auch Sie sich für unser Staatsorchester und zeigen Sie Initiative! Wir freuen uns auf Sie.

Freundeskreis Sinfoniekonzerte Darmstadt e.V.

1. Vorsitzender: Dr. Karl Heinz Hamsch

Stellv. Vorsitzende: Jutta Rechel | Schatzmeister: Helmut Buck

Geschäftsführerin: Karin Exner

Kontakt, Anfragen und Informationen:

Auf der Marienhöhe 5, 64297 Darmstadt

Tel. 06151.53 71 65 | karinexner@gmx.de

Commerzbank Darmstadt

IBAN: DE23 5084 0005 0135 8001 00 | BIC: CO BADEFFXXX

**TICKETS FÜR
JEDEN ANLASS**

Darmstadt Shop

TOURISTINFORMATION

- City Tours & Pedelecs
- Souvenirs
- Tickets für
Konzerte & Theater

Veranstaltungen im:

- Staatstheater
Darmstadt
- Centralstation
- halbNeun Theater
- Neue Bühne

...und viele andere!

darmstadt-tourismus.de

Darmstadt ist...
WISSEN.KULTUR.LEBEN.

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



DIE BAR

staatstheater darmstadt

Mittwoch bis Samstag ab 18.00 Uhr

Georg-Büchner-Platz 1
Zugang über die Kammerspiele

Reservierung 06151.28 11-639
bar@staatstheater-darmstadt.de

Theaterleitung

Intendant Karsten Wiegand **Persönliche Referentin des Intendanten** Antonia Hilsberg **Geschäftsführender Direktor und Stellvertreter des Intendanten** Jürgen Pelz **Persönliche Referentinnen des Geschäftsführenden Direktors** Anastasiya Brinckmann, Florentine Limberger-Bebber **Referentin der Künstlerischen Direktoren (Generalmusikdirektor, Opern-, Schauspiel- und Orchesterdirektor)** Franziska Domes

Künstlerische Betriebsdirektion

Künstlerische Betriebsdirektorin Theresa Willeke **Chefdisponentin und künstlerische Produktionsleiterin, Schauspiel und Ballett** Sandra Kornmeier **Leiter Casting, Chefdisponent und künstlerischer Produktionsleiter Musiktheater und Konzert** Hubertus Herrmann **Künstlerisches Betriebsbüro** Alexandra Varnay, Thomas Mehnert

Dramaturgie

Schauspiel Oliver Brunner, Karoline Hofer, Maximilian Löwenstein, Tobias Vogt (Gast) **Konzert** Gernot Wojnarowicz **Leiter Kammerspiele** Roman Schmitz

Kommunikation und Marketing

Leiterin Chava Völsch **Mitarbeiterin** Sandra Ihrig

Mitmachen und Vermittlung

Leiterin Lina Zehelein **Mitarbeiterinnen** Nike-Marie Steinbach (Schauspiel), Elena Beer (Konzert) **Leiterin Tanzvermittlung** Nira Priore Nouak

Musiktheater

1. Kapellmeister Michael Nündel **Chordirektor** Johannes Köhler **Leiterin des Kinder- und Jugendchores** Elena Beer **Ensemble** Jana Baumeister, Georg Festl, KS Katrin Gerstenberger, Elisabeth Hornung, David Lee, Seokhoon Moon, Michael Pegher, Katharina Persicke, David Pichlmaier, Mickael Spadaccini, Xiaoyi Xu **Regieassistenz und Abendspilleitung** Marco Krämer-Eis, Rahel Thiel **Solorepitor/in** Bartholomew Berzonsky, Irina Skhirtladze, Jason Tran **Soufflage und Solorepitor** Giacomo Marignani **Repitorin, Leiterin der Notenbibliothek** Hie Jeong Byun **Inspeizenz** Marc Pierre Liebermann, Gerd Wehmann

Opernchor

Christina Bockschweiger, Aki Hashimoto, Hannah Grandy, Ariane Ganser, Hyeon Kyoo Lee, Nina Radvan, Katja Rollfink, Rostislava Belnikolova-Shishmanova, Lydia Ackermann, Carmen Codreanu-Ariesanu, Hildegard Schnitzer, Gundula Schulte, Karin Skala, Anja Bildstein-Gondolf, Ingrid Katzengruber, Aviva Piniane, Sigrid Majer, Sabine Orthey-Berns, Gabriela Fliegel, Barbara Haber, Erika Höhne-Schmidt, Anja Keremiditchev, Sabine Krause, Richard Byrdy, Radoslav Damianov, Khvicha Khozrevanidze, Hyun-Seo Ki, Juri Lavrentiev, Klaus Riedelsheimer, Geoffrey Browne, Jaroslav Kwasniewski, Bruce Miller, Jihun Na, Christopher Ryan, Alin Codreanu-Ariesanu, Malte Godglück, Stanislav Kirov, Werner-Volker Meyer, Tom Schmidt, Matthias Zerwas, Wiktor Czerniawski, Myung-Yong Eom, Jan Jaronicki, Christoph Kessler, Frank Weigel

Orchester

Orchesterdirektor und Konzertdramaturg Gernot Wojnarowicz **Orchesterbüro und Bibliothek** Magnus Bastian **Leiterin der Notenbibliothek** Hie Jeong Byun **Erste Violine** Wilken Ranck, Sarah Müller-Feser, Sebastian Gäßlein, Makiko Sano-Röthig, Horst Willand, Jane Sage, Gyula Vadasz, Susanne Apfel, Miho Hasegawa, Antje Reichert,

Annette Weidner, Damaris Heide-Jensen **Zweite Violine** Megan Chapelas, Sorin-Dan Capatina, Ethem Emre Tamer, Christiane Dierk, Almut Luick, Sylvia Schade, Martin Lehmann, Kenneth Neumann, Evelyn Zeitz, Nikolaus Raz, Elisabeth Marquet, Saskia Hiersche **Viola** Klaus Jürgen Opitz, Tomoko Yamasaki, Elen Guloyan, Astrid Stockinger, Uta König, Barbara Walz, Claudia Merkel-Hoffmann, Katharina Friederich, Anja Beck **Violoncello** Michael Veit, Kanghao Feng, Albrecht Fiedler, Sabine Schlesier, Friederike Eisenberg, Alev Akços **Kontrabass** Stefan Kammer, Balázs Orbán, Nerea Rodriguez, Jörg Peter Brell, Johannes Knirsch **Harfe** Marianne Bouillot **Flöte** Iris Rath, Mareile Erten, Kornelia Hagel-Höfele, Danielle Schwarz **Oboe** Michael Schubert, Sebastian Röthig, Heidrun Finke, Anna-Maria Hampel **Klarinette** Michael Schmidt, Philipp Bruns, David Wolf, Felix Welz **Fagott** Matthias Müller, Hans-Jürgen Höfele, Jan Schmitz, Tabea Brehm **Horn** José Filipe Abreu, Juliane Baucke, Martin Walz, Christiane Bigalke, Yvonne Haas, Ralf Rosorius **Trompete** Manfred Bockschweiger, Tobias Winbeck, Michael Schmeißer, Marina Fixle **Posaune** Christian Künkel, Ulrich Conzen, Bernhard Schlesier, Markus Wagemann **Tuba** Eberhard Stockinger **Pauken und Schlagzeug** Frank Assmann, Matthäus Pircher, Jürgen Jäger **Orchesterwarte** Matthias Häußler, Nico Petry, Willi Rau

Schauspiel

Schauspieldirektor Oliver Brunner **Ensemble** Yana Robin la Baume, Gabriele Drechsel, Jessica Higgins, Katharina Hintzen, Nicole Kersten, Karin Klein, Anabel Möbius, Judith Niederkofler, Erwin Aljukic, Hans-Christian Hegewald, Christian Klischat, Samuel Koch (Gast), Robert Lang, Hubert Schlemmer, Daniel Scholz, Stefan Schuster, Béla Milan Uhrlau, Jörg Zirnstein, Mathias Znidarec **Regieassistenz und Abendspilleitung** Kristin Bartylla, Clemens Braun, Richard Wagner **Inspeizenz** Leonie-Marie Maul, Gabriele Reisdorff **Soufflage** Rafael Buchta, Susanne Mayer-Moazezi (Gast), Sigrid Schüttrumpf

Hessisches Staatsballett

Ballettdirektor und Chefchoreograf Tim Plegge **Kurator und stellvertretender Ballettdirektor** Bruno Heynderickx **Kompaniemanager** Simon Kranz **Ballettmeister** Uwe Fischer, Gianluca Martorella **Dramaturgie** Lisanne Wiegand, Karin Dietrich (Gast), Esther Dreesen-Schaback (Gast), Brigitte Knöb (Gast) **Technischer Produktionsleiter** Jonathan Pickers **Leiterin Tanzvermittlung** Nira Priore Nouak **Assistentin der Ballettdirektion** Lisanne Wiegand **Produktionsassistentin** Daniela Metzger **Korrepitor** Waldemar Martynel **Musikalischer Assistent** Daniel Lett **Tänzerinnen und Tänzer** Daniel Alwell, Manon Andral, Martin Angiuli, Javier Ara Sauco, Kristin Bjerkestrand, Mirko De Campi, Alessio Damiani, Greta Dato, Natalia Garcia Prieto, Elisabeth Gareis, Livia Gil, Clémentine Herveux, Ezra Houben, Margaret Howard, Ramon A. John, Sayaka Kado, Denislav Kanev, Masayoshi Katori, Ludmila Komkova, Jiyoung Lee, Jorge Moro Argote, Daniel Myers, Aurélie Patriarca, Aaron Shaw, Taulant Shehu, Vanessa Shield, Tatsuki Takada, Gaetano Vestris Terrana

Technik

Technischer Direktor Bernd Klein **Bühneninspektor und Vertreter des Technischen Direktors** Uwe Czettl **Leiter der Werkstätten und Vertreter des Technischen Direktors** Gunnar Pröhl **Assistentin des Technischen Direktors und Technische Leiterin der Kammerspiele** Almut Momsen **Produktionsassistentinnen** Lisa Bader (Schauspiel), Lisa Hartling (Musiktheater), Hsin-Ling Chao (Konstruktion) **Veranstaltungstechnik** Nadja Klinge, David Remai, Fabian Schmid, Carolin Seel **Auszubildender Veranstaltungstechnik** Jonas Panzer

Bühnentechnik

Theatermeister Sebastian Emrich, Andreas Engelhardt, Dirk Hahn, Marko Hechler, Sven Scheffler, Christian Trettin **Mitarbeiter/innen** Gordon Bärwald, Frank Barthel, Andreas Beier, Andreas Buserell, Holger Conradt, Anatolij Eigenseer, Jil Engel, Holger Fürst, Thomas Gärtner, Lisa Gerhard, Tivo Yawo Gomado, Rainer Groß, Matthias Haupt, Jean Höfler, Sven Hoffmann, Jürgen Hölzel, Norbert Jährling, Robert Kennedy, Christoph Klein, Helmut Knieling, Christian Kraus, Martin Lange, Michael Lorz, Marcus Meyer, Lucas Müller-Greiner, Norbert Nichelmann, Frank Niebert-Taylor, Karina Pfaff, Jörn Sven Piske, Andreas Raab, Ralf Reyer, Philipp Rohrbach, Jasmin Rosenberg, Jochen Rofskopf, Ralf Rüger, Harald Santl, Falk Schimpf, Markus Schledt, Mathias Trinkaus, Stephan Tschunt, Hüseyin Uygun, Kai Völker, Peter Weissgerber, Klaus Wilbert, Michael Witzel **Maschinerie** Hans-Jürgen Böhm, Jürgen Werner

Beleuchtung/Video

Leiter Nico Göckel **stellv. Leitung und Light-Designer** Heiko Steuernagel
Beleuchtungsmeister Thomas Gabler, Peter Weigand **Beleuchtungsmeister und Light-Designer** Benedikt Vogt **Stellwerkbeleuchter** Bernd Göckel, Maren Junker, Florian Lewin, Konstantin Wassilewskij **Mitarbeiter** Hans Gerhard Bierwirth, Karl-Heinz Gruber, Andreas Gottwald, Alexander Henze, Marcel Klar, Josef Kozumplik, Jörg Ksionzek, Tilo Lantelme, Alexander Ortlieb, Raffaele Raso, Hans-Jürgen Turzer, Jan Weigand, Lukas Zimolong **Koordination Video** Johannes Kulz

Ton

Leiter, Tonmeister Sebastian Franke **Stellvertreter des Tonmeisters** Alfred Benz **Mitarbeiter** Sven Altwein, Joachim Becker, Wendelin Hejny, Peter Hirschel, Karl-Ludwig Krauß

Kostüm

Leiterin Gabriele Vargas Vallejo **Stellvertreterin** Saskia Scherer
Gewandmeisterinnen Damen Lucia Stadelmann, Roma Zöller **Gewandmeisterin Herren** Brigitte Helmes **Erste Zuschnneiderin Damen** Katja Koehler-Cremer
2. Gewandmeisterin Herren Simone Louis **Kostümassistenz** Silke Ehrhard, Nadine Smolka **Damenschneiderei** Carola Diehl, Tina Dönges, Irene Foht, Petra Frieß, Simone Fußbroich, Yonka Hristova, Rosa Maria Kampfmann, Clara-Louisa Künne, Daniela Lux, Petra Neumeister, Hildegard Ochs, Nicola Petzoldt-McClymont, Ursula Pöschl, Mona Schneeberger, Monika Walter-Hechler **Herrensneiderei** Iris Dieterle, Pola Glatting, Tina Heinrich, Gabriela Kaminsky, Marina Mirau, Anja Schrod, Beate Oester-Russ, Carmen Rebenich, Bettina Grein-Bartel, Sabine Schröder, Maria-Elaine Wheeler, Thomas Zinke, Claudia Poth-Joos, Lorena Walz **Ankleiderinnen** Fatma Ayazoglu, Simone Böhm, Silvana Bosco, Fatma Cokkan, Emy Falk, Maria Fischer, Katja Lortz, Renate Stern, Nicole Sauerwein-Schmidt, Birgit Schanz, Angelika Schlaw, Thalia Stefanidou, Liane Schunk-Vormwald, Danielle Valbert, Marion Winkler **Wäscherei** Emy Falk, Birgit Schanz **Schuhmacherei** Anna Meirer, Daniela Klaiber, Tanja Heilmann **Auszubildende Damenschneiderei** Alyssa Würfel

Maske

Leiterin Tilla Weiss **Stellvertreterin** Manuela Kutscher **Mitarbeiter/innen** Konstanze Baatz, Tina Eggert, Anne Heydt, Silke Malter, Thomas Mattstädt, Denise Opheim, Christoph Pietrek, Martina Prothmann, Christine Schmitt, Karin Seiter, Melanie Stelzer **Auszubildende** Lilly Mathiss

Schreinerei

Leiter Daniel Kositz **Mitarbeiter/innen** Sascha Balmert, Marvin Baumeister, Andreas Draudt, Frank Fuhrbach, Jens Geibel, Alexander Niederhaus, Andreas Reisinger, Stefan Schlegel, Erwin Seibold, Heiko Stenzel, Astrid Weißmantel **Auszubildende** Sandra Valeria Carrasco Jeira

Schlosserei

Leiter Jürgen Neumann **Mitarbeiter** Sandrino Bascetta, Volker Nickel, Manfred Schwinn, Christian Sommer **Auszubildender** Daniel Gärtner

Malsaal

Malsaalvorstand Ramona-Pilar Greifenstein **Mitarbeiter/innen** Ingo Albrecht, Anne Barcal, Jacqueline Conrad, Claudia Kissinger, Natalie Manz, Tobias Ullrich **Kaschourin** Lin Hillmer

Polster- und Tapezierwerkstatt

Leiter Andreas Schneider **Mitarbeiter** Bernd Münk, Hans-Joachim Preuß

Requisite

Leiterin Ruth Spemann **Stellvertreterinnen** Bianca Bonn (Kleines Haus), Galla Hubert (Großes Haus) **Mitarbeiter/innen** Claudia Bohl, Julia Graser, Christina Harres, Daniel Majer, Friderike Stallknecht **Volontariat** Saadia Lahjouji, Anna Leuthardt-Focke

Verwaltung

Geschäftsführender Direktor und Stellvertreter des Intendanten Jürgen Pelz
Persönliche Referentinnen des Geschäftsführenden Direktors Anastasija Brinckmann, Florentine Limberger-Bebber

Personal

Leiterin Marion Wörtche-Glöckner **Mitarbeiter/innen** Ute Böhmman, Petra Dams, Sonja Hottes, Waltraud Jung, Kerstin Lauer, Petra Michels, Beatrice Schmidt, Wiebke Schuck, Christoph Simrock **Betriebliches Gesundheitsmanagement** Ute Böhmman, Corinna Mohnert-Grimm, medical airport service

Allgemeine Verwaltung und Organisation

Leiterin Martina Schönebeck **Allgemeine Theaterangelegenheiten** Heike Geißler **Kundenmanagement** Ramon Manuel Schneeweiß (Ltg), Maria Barth, Jennifer Kretschmer **Kartenverkauf, Abonnentenbetreuung** Alexandra Zotzel, Sascha Rückert (Stellvertreter) **Mitarbeiter/innen** Sophis Chansuwan, Marlis Ihm, Nicole Kühn, Rainer Malauschek, Sylke Strauß, Heide Thierbach, Alexandra Enzmann **Besucherbetreuung** Sascha Rückert **Chefhost** Helmut Kellner, Maria Codreanu-Neuhof (Stellvertreterin) **Mitarbeiter/innen** Christina Andritsos, Florian Bark, Gary Braun, Tom-Niklas Brell, Adriana Browne, Anna Buccione, Franziska Caspari, Deborah Favella, Anna-Sophia Gollas, Vanessa Hänf, Svenja Heilmann, Ilonka Hildebrandt, Axel Hottes, Vanessa Hottes, Sarah Jakob, Sandra Jovic, Elisabeth Kern, Jenny Kabey, Michael Müller, Janna Ott, Janina Pirker, Annabel Ruschke, Milda Schmitz, Elisabeth Trillig, Burak Türk, Sina Wichmann **Gebäudemanagement** Andreas Breitenbach **Gebäudetechnik** Manfred Kern **Mitarbeiter** Albert Eifert, Jan-Volker Kunz, Konstantinos Terzis **Haushandwerker** Udo Weinert **Hausarbeiter** Petar Keremekchiev, Udo Werske **Reinigungsdienst** Simone Rabea Döhring (Ltg), Shirin Ali, Chrysopi Dermentzidou, Gülhan Durmaz, Areti Gongou, Zdzislaw Klimecki, Waltraud Kopp, Susanne Korgor, Lilia Kort

Pfortendienst Younes Ettouil, Bahram Gharbi-Khameneh, Denis Kirkpatrick
Betriebszentrale, Poststelle Grygoriy Ivanov, Yvonne Keßler **Gästebetreuung**
 Simone Rabea Döring

Haushalt, Controlling und Finanzen

Leiterin und Vertreterin des Geschäftsführenden Direktors Sylke Schlosser
Finanzbuchhaltung/Einkauf Rita Gärtner, Manfred Rühl, Marion Walter, Petra
 Weber, Gerd K. Wölflé **Controlling** Natalia Zawadzka, Heike Feldmann
Zahlstelle Romy Rückert

EDV Leiter Thomas Desaga

Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Claudia Kissinger, Astrid Weißmantel
**Bauftragte des Arbeitgebers für die Angelegenheiten von Menschen mit
 Behinderungen** Ute Böhmann

Personalvertretungen

Personalratsvorsitzender Thomas Gärtner **Stellvertreter/innen des
 Vorsitzenden** Simone Fußbroich, Christian Klischat, Evelyn Zeitz **Mitglieder** Galla
 Hubert, Gabriele Drechsel, Stefan Schlegel, Christina Bockschweiger, Ralf Rosorius
Jugend- und Auszubildendenvertretung Natalie Manz, Tivo Yawo Gomado,
 Jasmin Rosenberg **Vertrauenspersonen für schwerbehinderte Menschen** Klaus
 Riedelsheimer, Susanne Schöner (1. Stellvertreterin), Christopher Ryan
 (2. Stellvertreter)

Ehrenmitglieder des Staatstheaters Darmstadt

Prof. Dr. Karl Böhm (†),
 Generalmusikdirektor am Landestheater Darmstadt von 1927 bis 1931

Harro Dicks (†),
 Operndirektor am Landestheater und Staatstheater Darmstadt
 vom 16. August 1951 bis 31. Oktober 1976

Prof. Hans Drewanz,
 Generalmusikdirektor am Landestheater und Staatstheater Darmstadt
 vom 16. August 1963 bis 31. Dezember 1994

Prof. Dr. Gerhard F. Hering (†),
 Intendant am Landestheater Darmstadt von 1961 bis 1971

George Maran (†),
 Charaktertenor am Staatstheater Darmstadt
 vom 16. August 1956 bis 30. November 1995

Manfred Michel (†),
 Direktor am Staatstheater Darmstadt
 vom 16. August 1970 bis 31. März 1994

Gustav Rudolf Sellner (†),
 Intendant am Landestheater Darmstadt von 1951 bis 1961





Theaterwochenende

Ob Oper, Konzert, Musical oder Kammerpiel – das Staatstheater Darmstadt bietet eine Fülle von Events, die allein schon Grund genug sind, um ein Wochenende in Darmstadt zu verbringen.

Das Best Western Hotel Darmstadt liegt nur wenige Minuten vom Staatstheater entfernt und bietet Ihnen 77

absolut ruhig gelegene, moderne Zimmer und ein Parkhaus mit direktem Zugang zum Hotel.

Unser reichhaltiges Frühstück können Sie jeden Tag bis 12 Uhr genießen und auf Wunsch bekommen Sie sogar einen Komponisten an Ihr Bett gestellt: Fragen Sie einfach nach unserem aktuellen Theater-Arrangement!

Hotel Darmstadt

Grafenstraße 31 · 64283 Darmstadt

Tel.: +49 (0)6151 2810-0 · Fax: +49 (0)6151 293908

info@hotel-darmstadt.bestwestern.de www.hotel-darmstadt.bestwestern.de



Restaurant L'Orangerie seit 15 Jahren in Darmstadt

Beste kulinarische Tradition bei Orlando & Pasquale Carroccia

Wer ein besonderes Catering-Angebot sucht, ist bei dem Restaurant L'Orangerie an der richtigen Adresse:



L'Orangerie GmbH

Bessunger Str. 44

64285 Darmstadt

Fon: 06151 3966446

Fax: 06151 3966447

www.orangerie-darmstadt.de

Öffnungszeiten
der Küche:
täglich von 12-14 Uhr
und 18-22 Uhr

Vorverkauf

Vorverkaufskasse und Abonnentenbetreuung

Eingang Hugelstrae, 64283 Darmstadt

Dienstag bis Freitag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Samstag von 10.00 bis 13.00 Uhr

Telefon 06151.28 11-600, Fax 06151.28 11-376

vorverkauf@staatstheater-darmstadt.de

www.staatstheater-darmstadt.de

IMPRESSUM SPIELZEIT 2018|2019

Herausgeber Staatstheater Darmstadt

Georg-Büchner-Platz 1, 64283 Darmstadt, Telefon 06151.28 11-1

Intendant Karsten Wiegand

Geschäftsführender Direktor Jürgen Pelz

Texte Oliver Brunner, Karin Maria Dietrich, Esther

Dreesen-Schaback, Karoline Hoefler, Maximilian Löwenstein,

Gloria Mundi, Mark Schachtsiek, Roman Schmitz, Tobias Vogt,

Lisanne Wiegand, Gernot Wojnarowicz

Redaktion Marketing

Fotos Vincent Stefan, Sven-Helge Czichy (Hessisches Staatsballett)

Gestalterisches Konzept sweetwater | holst, Darmstadt

Ausführung Victoria Braunschweig

Herstellung Druckerei Imbescheidt

Redaktionsschluss März 2018, Änderungen vorbehalten.

Das Staatstheater Darmstadt dankt seinen Trägern:

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Darmstadt bleibt weltoffen.

